

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 293.

Halle, Dienstag den 15. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Halle, den 14. December.

Für die gute Sache Schleswig-Holsteins, besonders zum Besten bedrängter Beamten und anderer hilflosbedürftigen Bewohner der Herzogthümer ist heute ein zweiter Beitrag und zwar in der Summe von Eintausend Thalern an die Schleswig-Holstein'sche Hauptkasse in Gotha von hier abgefandert worden. Diese Summe ist zusammengesetzt aus Spenden verschiedener hiesiger Gesellschaftskreise, Vereine und einzelner Privaten, so wie aus einigen Beiträgen von auswärtig.

Weitere Beteiligungen stehen noch in Aussicht. Namentlich für Auswärtige bemerken wir, daß die Expedition unserer Zeitung zu jeder Vermittelung stets bereit ist.

Nachstehend geben wir den

## Fahrplan

für die am 15. bis 17. December o. auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn stattfindenden Beförderungen Königlich Sächsischen Militärs und die am 19. und 20. December o. stattfindenden Transporte Kaiserlich Oesterreichischer Truppen in der Richtung von Leipzig nach Magdeburg.

Tag des Transportes.	Inhalt.	Abfahrt von Leipzig.	
15. Dec.	Sächsische Truppen.		
	1) 1 Sächs. Jäger-Bataillon	3 1/2 Uhr Nachm.	
	2) 1/2 Escadron u. Stab	6 Uhr 10 Min. Abds.	
	16. Dec.	3) 1 Jäger-Bataillon	12 1/2 Uhr Nachts.
		4) 1 dergleichen	1 1/2 Uhr Nachts.
		5) 1 Infanterie-Bataillon.	4 Uhr Morgens.
		6) 1 dergleichen	5 3/4 Uhr Morgens.
		7) 1 1/2 Escadron mit Stab	12 1/2 Uhr Mittags.
		8) 1 Escadron mit Stab	1 3/4 Uhr Nachm.
		9) 1 Batterie	(Diese beiden Züge gehen über Berlin nach Hamburg.)
		10) 1 Batterie mit Stab	3 1/2 Uhr Nachm.
17. Dec.		11) 1 1/2 Escadron	6 Uhr 10 Min. Abds.
		12) 1 1/2 Escadron	12 1/2 Uhr Nachts.
	13) Pioniere	1 1/2 Uhr Nachts.	
	14) Hospital	4 Uhr Morgens.	
	15) Proviant-Colonne	5 3/4 Uhr Morgens.	
	16) 1 Infanterie-Bataillon	12 1/2 Uhr Mittags.	
	17) Hospital	1 3/4 Uhr Nachm.	
	18) Munitions-Colonne	(Diese beiden Züge gehen über Berlin nach Hamburg.)	
	19) 1 Batterie		
	20) Munitions-Colonne		
	19. Dec.	Desterreich. Truppen.	
1)		10 1/4 Uhr Vormittags.	
2)		12 Uhr 25 Min. Nachm.	
3)		1 1/2 Uhr Nachm.	
4)		3 3/4 Uhr Nachm.	
5)		5 1/4 Uhr Nachm.	
6)		7 3/4 Uhr Abends.	
7)		5 1/2 Uhr Morgens.	
8)	7 3/4 Uhr Morgens.		

Von gut unterrichteter Seite erfährt ein Correspondent der „Magdeburg. Zeitung“ aus Norddeutschland, daß einflußreiche Mitglieder des dänischen Ministeriums, so namentlich der „schlane“ Monrad, eine „Suspension“ der Verfassung vom 18. November bringen beabsichtigen. Für den durchaus nicht unwahrscheinlichen Fall, daß die Ausführung dieses Planes beliebt werden sollte, werden vermuthlich die Herren Hall, Dr. Lehmann und Casse (Justizminister für das Königreich) aus dem Cabinette ausscheiden und wahrscheinlich durch Andra, Krieger und andere „Gesamtsstaatsmänner“ — die übrigens sämmtlich die bisherige Unterdrückung der Herzogthümer nicht bloß vollkommen gut geheißt, sondern meist sogar die Werkzeuge zur Durchführung derselben abgegeben haben — ersetzt werden. Es soll diesem ganzen Plane ein geheimes Einverständnis mit den beiden deutschen Großmächten zu Grunde liegen und man bezeichnet namentlich die Gesandten Sir Andrew Buchanan in Berlin und Baron v. Bubberg in Paris als diejenigen, welche die Herbeiführung dieses Einverständnisses sich haben anlegen lassen. Was die beabsichtigte „Suspension“ der neuen Verfassung betrifft, so soll Monrad dieselbe für etwas durchaus Unverfängliches erklären, wodurch Dänemark thatsächlich nicht das geringste aufzugeben. Zunächst komme es nur darauf an, von den beiden deutschen Großmächten eine Anerkennung Christian's IX. zu erlangen. Sei diese Anerkennung nur erst erfolgt, so würden sich die Konsequenzen derselben mit Nothwendigkeit geltend machen und Preußen und Oesterreich würden alsdann, von Hannover und anderen Bundesregierungen in der Bundesversammlung unterstützt, die Anerkennung Christian's IX. in dieser oder jener Weise erzwingen müssen. Alsdann werde dänischer Seite wieder auf den Standpunkt zurückzukommen sein, daß die Verfassung vom 18. November eine Incorporation Schleswigs nicht enthalte und daß den deutschen Regierungen überhaupt eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Schleswigs nicht zustehe. Uebrigens lasse sich ja auch, wie der gegenwärtige Reichsrath zur Genüge beweise, mit der Verfassung vom 2. October 1855 alles, was man dänischer Seite irgend verlange, durchsetzen. Jedenfalls ist die „Suspension“ nur eine zeitweilige, interimistische Auserkennung, welche nothwendig auf ein späteres Wiederkräfttreten hindeute. Herr Hall selbst soll persönlich mit der Sache vollkommen einverstanden und durchaus nicht abgeneigt sein, bei der Durchführung des Planes sich zu betheiligen und seine Stelle im Cabinette zu behalten. Von anderer Seite jedoch ist hiergegen bemerkt worden, daß in diesem Falle in Deutschland das ganze Manöver Mißtrauen erregen und es deshalb besser sein dürfte, durch den Rücktritt des Hrn. Hall wenigstens für einige Zeit den Schein zu erwecken, als ob eine wirkliche Aenderung der dänischen Politik beabsichtigt werde. Hr. Hall könne ja später, so soll namentlich Monrad sich geäußert haben, wann die Zeit gekommen sei, um die bisherige Politik wieder aufzunehmen, wieder in das Cabinet eintreten. In jedem Falle würde der Rücktritt Hall's nur eine Scheinconcession sein, da Monrad sowohl wie diejenigen Männer, welche zur Ersetzung des Hrn. Hall in Vorschlag gebracht werden, in Betreff der Herzogthümer dieselben Zwecke und Ziele erstreben, wie Hr. Hall.

Nachstehend geben wir die Verzichtsurkunde des Herzogs Christian August von Schleswig-Holstein-Augustenburg auf die Succession in den Herzogthümern Schleswig und Holstein zu Gunsten des Erbprinzen Friedrich. Dieselbe lautet:

„Von Gottes Gnaden Wir Christian August, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen wie auch zu Oldenburg etc. Ebn hiermit kund: Um die wenigen Jahre, die in Unserm Alter Wir auf Erden noch zubringen haben, in Ruhe und Zufriedenheit verleben zu können, haben wir beschließen, Uns von dem öffentlichen Leben zurückzuziehen und Unsere letzten Tage hier in Primkenau zuzubringen. Zu dem Ende verzichten Wir hierdurch auf alles Erbfolgerecht, welches Wir an den Herzogthümern Schleswig und Holstein, so wie an den denselben gehörigen Landen und überhaupt auf ein Mitglied des Oldenburgischen Gesamthausbesitzes, zu Gunsten Unseres ältesten Sohnes, des Erbprinzen Friedrich

rich, Erben zu Norwegen, Herzog zu Schleswig-Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, wie auch zu Oldenburg u. s. w. Lieben und wollen, daß dieser Unser Sohn in der Erbfolge in den Herzogthümern, sowie in den zu denselben gehörigen und den uns etwa künftig nach den Grundfäden der Verfassung des Eldenbürglichen Gesamtschleissens anfallenden Landen uns vorgehen soll. Für den Fall jedoch, daß Unser obgedachter Sohn vor uns mit Tode abgehen sollte, behalten wir uns die Erbfolge in den obgedachten Landen ausdrücklich vor. Zur Urkund dessen unter Unserer Namensunterschrift und beigedrucktem angekommenen Fürstlichen Inseigel. Schloß Brinkmann, den 16. November 1863. (L. S.) Christian August, Herzog zu Schleswig-Holstein.

Aus diesem Aktensücke geht zur Genüge hervor, daß der Herzog Christian August bei der Acte vom 30. Dec. 1852 nicht daran gedacht hat noch denken konnte, daß mit dem in dieser Acte Verhandelten auch sein und seines Hauses Erbrecht für alle Zeiten verschachtet sein könnte. Und Friedrich VII. hat während seines Lebens nichts Rechtsgültiges gethan, was die Ordnung der Erbfolge für Schleswig-Holstein abgeändert hätte.

Die aus Gotha vom 10. d. Mts. datirte Proklamation des Herzogs Friedrich an die Schleswig-Holsteiner liegt jetzt vor; ihr Wortlaut ist bereits auf telegraphischem Wege vollständig mitgetheilt. Schon am 5. December ist bekanntlich aus Gotha von dem Schleswig-Holsteinischen Finanzdepartement (Frank) eine Aufforderung zu einer unzerzinslichen freiwilligen Anleihe für die Herzogthümer ergangen, die in Schuldscheinen von 5, 10 und 50 Thlr. vor ihr durch die Koburg-Gothaische Kreditgesellschaft vermittelt und später mit Genehmigung der Stände in eine verzinsliche verwandelt werden soll. Diese Aufforderung gründet sich auf folgenden Erlaß des Herzogs:

„Wir Friedrich der Gütige von Gottes Gnaden, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen u. s. w. urkunden hierdurch, daß wir zu dem Zwecke der Herbeischaffung der für die militärischen Vorbereitungen zur Herstellung einer schleswig-holsteinischen Armee erforderlichen außerordentlichen Geldmittel die Aufnahme einer Staatsanleihe für die Herzogthümer Schleswig-Holstein beschlossen haben. Wir ermächtigen und beauftragen hiedurch Unseren Vorstand der Finanz-Abtheilung, Frankreich, die zur Ausföhrung dieses Unseres Beschlusses erforderlichen weiteren Maßregeln zu ergreifen und genehmigen ausdrücklich und in allen Punkten den uns vorgelegten und dieser Urkunde angehefteten Entwurf zur der Aufforderung zur freiwilligen Anleihe für die Herzogthümer Schleswig-Holstein. Gegeben zu Gotha, den 5. December 1863. Urkundlich unter Unserem Herzoglichen Handzeichen und vordrucktem Inseigel. (L. S.) Friedrich. (Gezeugt.) Grandt.

Aus diesen Schritten ergibt sich, daß der Herzog, sobald die Dänen Holstein geräumt haben, sich dorthin begeben und seine Regierungsrechte geltend machen wird. Mit Recht hat er auf jede bewaffnete Aktion verzichtet, so lange die Dänen das Herzogthum mit so großer Kruppenmacht besetzt hielten, daß jeder Versuch nur als ein fedes Abenteuer ohne die geringste Chance des Gelingens hätte erscheinen müssen. Sobald aber die Möglichkeit der Herstellung der geschnägen Herrschaft gegeben ist, erwartet das Land von dem Herzog nicht weniger, als daß er sich unmittelbar und persönlich seines Rechtes annehme. Aus Allem ist zu ersehen, daß der Herzog keineswegs die Bildung von „Freischaaern“ beabsichtigt, um Holstein zu „infiltriren“. Seine Absicht ist, den Bund sofort nach dem Beginne der Execution zu einer klaren Entscheidung zu veranlassen, ob er in Holstein die rechtmäßige Erbfolge der Augustenburger schützen, oder es nur bestehen will, um es dem König Christian zu erhalten und später wieder anzuliefern. Die Sache des Herzogs würde offenbar verloren sein oder doch endlos verschleppt werden, wenn von dem Bunde die Procedur eines Aufstragalverfahrens beliebt würde. Die Lage wird sich nun dagegen so gestalten, daß der nach dem öffentlichen Gewissen und dem bereits erfolgten Ansprüche mehrerer deutscher Fürsten allein rechtmäßige Landesherren entweder anzuerkennen oder durch Zwang zu beileigen ist. Erfolgt die Anerkennung, so wird der Herzog auch dann keine Freischaaern bilden, die ihm gegen die dänische Stellung an der Dänewerke gar nichts nützen würden, sondern ein regelmäßiges schleswig-holsteinisches Heer.

Die neuesten Kopenhagener Blätter bezeichnen die Execution als Gewaltreich, den man mit Gewalt zurückweisen müsse, da Dänemark jetzt besser gerüstet sei als vor 15 Jahren. Die Deutschen werden als rohe Barbaren bezeichnet u. s. w. Ein Blatt (Hypoposten) sagt, der Vorbehalt des Bundestages wegen der Erbfolgefrage habe nicht viel zu bedeuten; er sei eine Art von Concession an die aufgeregten Deutschen. Die dänische Anleihe soll in London abgeschlossen werden. — Von Norden nach dem Süden ziehen noch immer Kruppen, aber ohne Sang und Klang, da Landesteuer ist. In Holstein sieht man indeß mancherlei Vorbereitungen, welche nicht auf einen gewaltsamen Widerstand der Dänen deuten; Archive, Kassen u. werden sorgfältig und die Angehörigen von Offizieren und Beamten treffen Anstalten zur Abreise.

Die Reihe von Flugchriften, welche durch die neueste Wendung der schleswig-holsteinischen Frage hervorgerufen sind, ist soeben wiederum durch eine vermehrt worden, welche unter dem Titel: „Der Londoner Vertrag vom 8. Mai 1852 in seiner rechtlichen Bedeutung geprüft von Dr. Georg Weseler“ im Verlage der Weidmann'schen Buchhandlung in Berlin erschienen ist. Derselbe ist sich die Aufgabe gestellt, das erwähnte „merkwürdige Aktensücke“ nach seiner völlerrechtlichen Bedeutung so genau zu prüfen, als es die Wichtigkeit und die eigenthümliche Beschaffenheit desselben erfordern. Die Ergebnisse, zu welchen der Verfasser gelangt, faßt er am Schlusse in folgenden vier Sätzen zusammen: 1) Der Londoner Vertrag vom 8. Mai 1852 hat nur die einzelnen mit Dänemark kontrahirenden Mächte zur Anerkennung des Prinzen Christian von Glücksburg verpflichtet sollen; 2) Ueber eine völlerrechtliche Anerkennung der Integrität der dänischen Monarchie ist nicht vereinbart worden; 3) Der Londoner Vertrag ist an sich richtig, weil er die Rechte dritter — des deutschen Bundes, der Herzogthümer und der Agnaten — verletzt; er ist es für Oesterreich und Preußen noch besonders, weil er beide Mächte zum Bruch aller Vertragsverbindlichkeiten verpflichten würde; 4) Die Vereinbarungen, welche in

den Verhandlungen von 1851 und 1852 in Betreff der Herzogthümer Schleswig-Holstein getroffen worden sind, bilden für Oesterreich und Preußen eine wesentliche Voraussetzung ihres Beitritts zum Londoner Vertrage. Selbst die Rechtsbeständigkeit desselben vorausgesetzt, berechtigt der Vertragsbruch von Seiten Dänemarks Oesterreich und Preußen, von dem Londoner Vertrage zurückzutreten.

In den Evangelischen Blättern vom Mittelrhein, Organ der Friedberger Konferenz, finden wir folgenden erfreulichen Ausruf der Evangelischen Konferenz in Sachen Schleswig-Holsteins:

Die evangelische Konferenz, als ein kirchlicher Verein, ist nicht berufen, an dem Streite der politischen Parteien theilzunehmen. Aber wenn ein Volk sich zum Kampfe um Leben und Unabängigkeit erhebt, wenn es gilt, alle Kräfte der Nation zusammenzufassen: dann darf auch die Kirche, dann dürfen auch die kirchlichen Vereine nicht müßig stehen. Schleswig-Holstein soll von Deutschland losgerissen, ein deutscher Stamm voll unter fremde Herrschaft gebeugt werden. In dem Einen Gliede ist das Leben der ganzen deutschen Nation, die der Bestand der deutschen evangelischen Kirche gefährdet. Unter diesen Umständen achten wir uns für berufen und verpflichtet, an die Mitglieder der Evangelischen Konferenz die dringende Aufforderung zu richten, daß sie bei dem bevorstehenden Kampfe das Ihre thun. Zunächst ist es die Pflicht eines jeden, sei er Geistlicher oder Laie, in sich und den Seinen, in dem Hause und in der Gemeinde das lebendige Bewußtsein zu erwecken, daß es sich in Schleswig um das Recht, die Ehre und die Zukunft des ganzen deutschen Vaterlandes handelt. Und weiter ist es die Pflicht eines jeden, in dieser Erkenntniß mit allen Kräften und mit allen Mächten thätig zu sein, und andere zu gleicher Thätigkeit anzuportnen, damit unser ganzes Recht den Sieg behält. Wenn jeder an seiner Stelle seine Schuldigkeit thut, dann ist Deutschland mächtig genug, um jeden Gegner zu bestehen; und der Sieg ist unser. Der Ausschuss der evangelischen Konferenz, Gerichtsrath Mohrman, Professor Wah, Stadtpfarrer Ritter, Pfarrer Vink, Pfarrer Baur, Secretär Baur, Detlev Weber, Oberwundmeister Bialk, Landrichter Hofmann, Landrichter Königler, Professor Dr. Köhler, Hofgerichtsrath Bülter, Advocat Buchner II, Hauptmann Königler, Hofrath Beder, Professor Dr. Schwalbe, Director Steinsberger.

### Griechenland.

Der Oesterreich, „General Corresp.“ schreibt man aus Athen vom 4. Decr.: „Mit jedem Tage wird es klarer, daß wir unaufhaltsam einer neuen Krise entgegengetrieben. Die Nationalversammlung macht aus ihrer Abneigung gegen den König gar kein Hehl und ergreift jede Gelegenheit, um sich gegen die Camarilla des Hofes in scharfer Opposition zu setzen. Die Deputation der Nationalversammlung, der König Giorgios sein Betragen ausdrückte über die albern feindseligen Beschlüsse, welche die früheren Minister des Königs Otto trafen, und zugleich dessen Nachfolger beleidigten, lachte dem Souverän geradezu ins Gesicht. Eine noch deutlichere Antwort aber enthält der wenige Tage später gefasste Beschluß, daß eine permanente Commission der Nationalversammlung dem Kriegsministerium zur Controle beigegeben werden solle. In solcher Weise gerir sich die Nationalversammlung als Convent, welcher den armen königlichen Jüngling zu seiner Puppe erniedrigt. Der erste Versuch desselben, einen eigenen Willen zu betheiligen, wird die Katastrophe über sein Haupt heraufbeschwören. Der französische wie der englische Gesandte, aufs höchste beunruhigt, senden Berichte über Berchte an ihre Kabinette.“

### Telegraphische Depeschen.

Dresden, d. 12. December. Das heutige „Dresdner Journal“ meldet, daß seitens der vier deutschen Executionsmächte (Oesterreich, Preußen, Sachsen, Hannover) heute die Aufforderung an das dänische Cabinet ergangen ist, Holstein binnen sieben Tagen zu räumen.

Stettin, d. 12. Decbr. Der „Pflze. Ztg.“ wird aus Swinemünde vom Sonnabend gemeldet, daß zwei dänische Schraubenkorvetten außerhalb der Rønde,  $\frac{3}{4}$  Meilen vom Hafen, kreuzen.

Von der polnischen Grenze, d. 12. Decbr. Auf Befehl der Warschauer Regierung sind die Geschäfte der Kaufleute Schlenker, Kwiatkowski, Nowolecki, Krupski, Lubinski und Galingier, deren Eigenthümer compromittirt und nicht in Warschau anwesend sind, geschlossen und versiegelt worden.

Bern, d. 12. Decbr. In den Bundesrath sind gewählt worden: Dubs, Schenk, Fornerod, Knusel, Frei-Herdt, Raf und Pioda. Zum Bundespräsidenten ist Dubs, zum Vicepräsidenten Schenk erwählt worden.

Paris, d. 12. Decbr. Der „Moniteur“ bringt Nachrichten aus Japan vom 15. October, welchen zufolge in einer außerordentlichen Versammlung der Daimios mit 65 gegen 47 Stimmen die Erklärung beschlossen worden war, daß kein Grund vorliege, den Ausländern den Krieg zu erklären.

London, d. 12. Decbr. Nach Nachrichten aus Suez vom 10. d. und aus Bombay vom 29. v. M. ist Lord Elgin seiner Krankheit erlegen. Alle Gebirgsvölker (Hill tribes), Bevölkerung von 531,000 Seelen an den Abhängen des Himalaya, östlich von Sutledsch sind gegen die Engländer aufgestanden. Der General Sir Hugh Rose telegraphirt von Lahore unterm 26. v. M., daß Cantonments in seinem Bezirk angegriffen und der General Chamberlain und der Obrist Hope verwundet worden, daß die Angriffe jedoch abgeschlagen seien und daß Chamberlain sich sicher fühle, auch ohne Verstärkung mit den Angreifern fertig zu werden.

London, d. 12. Dec. Der Postdampfer „Persia“ mit 733,000 Dollars an Contanten hat Newyorker Nachrichten vom 2. d. nach Cork gebracht. Der General Grant hat fernere Operationen für den Winter aufgegeben. Meade rückte in dem Ebale des Mile Run vor und stieß auf Lee, hat ihn aber nicht angreifen wollen, weil seine Position zu fest, sondern soll sich nach Fredericksburg zurückgewandt haben. Ueber den Erfolg der Belagerung von Knoxville ist nichts Positives bekannt; ein unbefestigtes Geruch spricht davon, daß der Belagerer, Longstreet, sich zurückgezogen habe.

## Bekanntmachungen.

### Häuserverkauf.

Ich beabsichtige meine drei neu erbauten Wohnhäuser, herrschaftlich eingerichtet, jedes mit 1000 R<sup>r</sup> bis 2000 R<sup>r</sup> Anzahlung weann Domänenveränderung zu verkaufen. Agent H. Müller, Bahnhofstraße Nr. 12.

### Ankündigung ausgezeichnete Toilette-Artikel.

**Anadoli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 10 Sgr. und in Schachteln zu 6 Sgr. und 3 Sgr. Dieses Mittel ist laut Zeugnissen berühmter Aerzte und Chemiker am besten geeignet, das Zahnfleisch und die Zähne gesund zu erhalten, sie von der zahllosen Menge mikroskopischer Schmarotzthierchen und Pilzen, so wie auch vom Zahnstein bei öfterer Benutzung für immer zu befreien, und selbst die vernachlässigtesten Zähne wieder blendend weiß wie Elfenbein herzustellen. Es entfernt zugleich jeden übeln Geruch aus dem Munde, widersteht der Fäulnis, bewahrt dem peinigen Zahnschmerz vor, erfrischt den Athem, conservirt die Glanz der Zähne, verhindert das Lockerwerden und Ausfallen derselben und übertrifft an zweckmäßiger und zuverlässiger Wirksamkeit alle Zahnpulver, Zahn-Ölzen und Zahntinkturen.

**Bispomade** (Pommade Glaciale) von längst anerkannter Vorzüglichkeit zu 10 Sgr. und 5 Sgr. **Duft-Essig**, ein höchst erquickendes und belebendes Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel zu 4 1/2 Sgr. das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 Sgr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.  
Alleinverkauf in Halle a/Saale bei  
**Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

### Das Schuhlager

von **Franz Büchner** aus Erfurt, bei **C. Herzau**, Leipzigerstr. 87, empfiehlt sein größtes Lager in gefütterten und ungefütteten Damen- und Kinderschuhen, Pelzstiefeln, Schrotenschuhe, Gummischuhe prima Qualität, sowie Hausschuhe für Herren, Damen und Kinder, Haar- und Gesundheitssohlen.

Zugleich empfehle den geehrten Herren das größte Lager in lackirten, sowie allen andern Stiefeln.

Besonders mache noch aufmerksam auf die lackirten Rindsleder- und wasserdichten Herren- und Knabenstiefeln mit Doppelsohlen.

**C. Herzau**, Leipzigerstr. 87.

**Geldkörbe**, **Messer-** u. **Löffelkörbe**, **Schlüssel-** u. **Arbeitskörbe**, **Handtuchhalter**, welche, auch ohne Unterlage von Canवास, mit **Stickereien** verziert werden können, empfiehlt billigst

**Otto Linke**, gr. Ulrichsstr. 52.

### Feine Taschenmesser

in größter Auswahl bei **Otto Linke**, gr. Ulrichsstr. 52.

### Eau de Javelle,

**Beich-** und **Fleckwasser**, ein vorzügliches Mittel, um gehörig gewaschener u. gespülter Wäsche einen vollkommen blendend weißen Grund zu geben, ferner um alle Obst- und Weinflecke zu vertilgen, empfiehlt in Flaschen

**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

**Wasserhellen flüssigen Gummi arabicum** empfiehlt in Flaschen **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Etwas wirklich Schönes von **Ambalema-Cigarren**, à mille 10, 12 und 13 R<sup>r</sup>, 25 Stück 7 1/2, 9 und 10 Sgr., empfiehlt **Louis Irmisch**, 7. gr. Ulrichstraße 7.

## Julius Kramm

empfehl:

**Neue Schaalmandeln à la Princesse**,  
**Neue Malaga-Traubenrosinen**,  
**Große frische Malaga-Weintrauben**,  
**Neue Marokkaner Datteln**, in Schachteln u. ausgebogen,  
**Neue Smyrnaer Tafelseigen** in Kistchen von 4 Pfund,  
sowie **neue Kranzseigen**,  
**Neue italienische Brünellen** in Schachteln von 1 bis 8 Pfd.,  
**Neue Sultan-Rosinen**, à Pfd. 8 Sgr., besonders zum Kuchenbacken sehr zu empfehlen,  
**Neues Genu-fer Citronat**, à Pfund 12 Sgr.,  
**Neue französische Catharinen-Pflaumen**, **Ramo superieure**,  
**Neue Chiavary**, **Para-** u. **Sicilianer-Nüsse**,  
**Neue rheinische Wallnüsse**, à Schock 1 1/2 Sgr.,  
für 1 Thlr. 24 Schock,  
**Frische Messin. Apfelsinen** u. **grüne Pommeranzen**,  
**Eingemachte Ananas in Zucker** u. **Gläsern** von circa 3/4 bis 1/2 Pfund,  
**Echt französische Liqueure**, als:  
**Parfait d'amor**, **Crème de Rose**, **Crème de Moka**,  
**Crème de Vanille**, **Eau de Nojaux**, **Anisette**, **Maraschino di Zara**,  
**Russ. Allasch**, **Chartreuse**,

**Burgunder**, **Cherry**, **Arac** u. **Ananas-Punsch-Essenzen**.

**Neue eingemachte französische Früchte in Gläsern** und in 12 verschiedenen Sorten.

**Julius Kramm.**

## Lübecker Marzipan,

sehr schön verziert, welcher im vorigen Jahre viel Beifall gefunden hat, empfehle

à Stück zu 12 Sgr. und 15 Sgr.

**Julius Kramm.**

**Echte Strasburger Gänseleber-Pasteten**,  
**Frische Whittable-Auftern**,  
**Große Nügnwalder Präsent-Gänsebrüste**,  
**Neuen Astrachanischen Caviar**, großkörnig und wenig gesalzen, in großen Fässern, sowie in 1/2 und 1/2 Pfundfässchen,  
**Frischen geräucherten Rhein- und Weserlachs**,  
**Frische Bremer, Lüneburger und Elbinger Neunaugen** in 1/2 und 1/2 Schockfässchen, sowie Einzeln,  
**Frische Stralsunder Bratheringe**, marinirten Mal

in Gelé und Essig, sowie **Russische Sardinien** und **Vieles** bei

**Julius Kramm.**

**Dienstag früh**  
**Frischen Seedorfch**,  
do. **Zander** bei  
**J. Kramm.**

**Täglich frisch** abgekochtes **Damburger Rauchfleisch**, sowie **Russischen Salat** empfiehlt  
**J. Kramm.**

**Steffens** Volkskalender für 1864 mit 8 Stahlstichen u. vielen Holzschn. Geb. 12 1/2 Sgr., geb. 15 Sgr., ist vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Selters-, Soda-, kohlensaures Wasser, Limonade gazeuse, Magnesia-Wasser, Friedrichshaller u. kohlensaures Bitterwasser, so wie Pastillen aller Art empfiehlt die Mineralwasser-Anstalt von **A. Neumann** in Querfurt.

**Hermann Zumpe, Markt und Rathhaus,**  
 empfiehlt ausser seinem Tuch- u. Buckskin-Lager zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:  
**Sopha-Teppiche, Bett-Teppiche, Pult-  
 Decken, Tisch-Decken, Equipage-Decken,  
 Reise-Decken, Schlaf-Decken, Plaid's, Coh-  
 ra's, echte für Schnupfer, Muffler, Cravatten, vert. engl. Col-  
 lar's, Flanell-Hemden zur Jagd und Reise, engl. Träger etc.,**  
 in grösster Auswahl hiermit ganz ergebenst.

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich zu bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen auf  
 sein auf das Reichhaltigste sortirtes Lager von  
**Galanterie-, Toilette-, Luxus- und Herren-Artikeln,**  
 reichste Auswahl seiner und feinsten Parfumerien u. Toilettenseifen,  
 echtes Eau de Cologne in Flaschen und Kisten etc. etc.  
 höflichst aufmerksam zu machen.  
**A. Böhme, Leipzigerstr. 5.**

Schönungstheil; Preis fest!

Bedienung recht; Preise fest!

Ein erfahrener, sicherer **Oekonom** findet eine selbstständige und dauernde  
 Anstellung, resp. als **Ober-Inspektor** auf einem adligen Rittergute. Gehalt  
 500 Thlr. bei freier Station, event. Deputat nebst freiem Reitpferd und Tantieme. Auftrag:  
**A. Goetsch & Co. in Berlin, Neue Grünstr. 43.**

Bei **Schroedel & Simon in Halle** ist zu haben:  
 Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und den Anstand zu beobachten, lie-  
 fert die besten Anweisungen die sehr zu empfehlende Schrift:

### Neues Komplimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebes-  
 briefe, — 13 Areden beim Tanze, — 10 Einladungen auf Karten, — 20  
 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und andern Feierlichkeiten, — 14 Sche-  
 mata zu Aufsätzen für öffentliche Blätter, — 35 Stammbuchverse, —  
 eine Blumenprache und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte.  
 Von Fr. Meyer. Dreihundzwanzigste Auflage. Preis 12 1/2 Sgr.

Von allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist dies von Fr. Meyer herausgegebene  
 das beste, vollständigste und empfehlenswerthe, was auch schon der Absatz von 30,000 Exem-  
 plaren in 23 Auflagen beweist.

**Korbmöbel,** sowie alle Arten feiner Körbe in grösster Auswahl bei  
**Hermann Rüffer.**

Alle Arten feiner **Toiletten** und **Kästchen** empfiehlt  
**Hermann Rüffer.**

**Gummischeuhe** in bester Qualität bei  
**Hermann Rüffer.**

**Photographie-Albuns** und **Bilderrahmen** empfiehlt  
**Hermann Rüffer.**

**Plätten** von Messing, Stahl, Eisen,  
**Mörser** von Messing billigst bei **Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 52.**

**Decimal-Brückenwaagen** auf Garantie billigst bei  
**Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 52.**

**B. Francke, Leipzigerstraße 90,**  
 empfiehlt sein großes Fußwaarenlager.

Die Herren **Klostermann & Bauermeister** auf  
 Fabrik **Rattmannsdorf** bei Merseburg übergaben uns ein  
 Lager ihrer **Paraffinkerzen,** die wir in ver-  
 schiedenen Sorten zu billigst gestellten Preisen bestens empfehlen.  
**B. Schmidt & Co.**

### Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte meine  
**Eisen-, Stahl- und Klempnerwaaren-Handlung**  
 aus der grossen Ulrichsstr. Nr. 37 vis à vis nach Nr. 26.  
 Für das bisher geschickte Vertrauen bestens dankend, werde ich auch fernerhin bemüht  
 sein, dieses mir zu erhalten suchen.  
**Grosse Ulrichsstr. Nr. 26.**

**Ferdinand Ertel.**

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei, in Halle.

### Etablissement.

Ich erlaube mir dem geehrten hiesigen und  
 auswärtigen Publikum anzudeuten, daß ich am  
 hiesigen Plage, **K. Ulrichsstr. Nr. 29**  
 eine **Steindruckerei** eingerichtet habe und  
 empfehle mich zur Anfertigung aller **lithogra-  
 phischen u. autographischen** Arbeiten;  
 kaufmännische Formulare, sowie Verlobungsan-  
 zeigen, Adress-, Visiten- u. Ballkarten werden  
 schnell u. sauber angefertigt.  
 Halle, den 10. Decbr. 1863.

**Carl Moritz.**

Meinen werthen Kunden und  
 Geschäftsfreunden die ergebene  
 Anzeige, daß ich nicht mehr an  
 der Halle Nr. 15, sondern Glau-  
 cha, Schützengasse Nr. 3 wohne.  
**H. Fischer,**  
 Ziegel- u. Schieferdeckermeister.

### Das Wettiner Wochenblatt

nebst seinen Organen bez. 1. Januar ein neues  
 Quartal. Bestell. nehmen die K. Postämter,  
 d. Boten u. unsere Expeditionen gegen Prän.  
 von 8 1/2 p. Quart. an. Bei seiner Verbreit.  
 in den Städten Wettin, Cönnern, Lößjün,  
 Zörbig, Gerbstädt etc. u. deren weitestem länd-  
 lichen Umkreise sind Inserate sehr wirksam.  
 Wettin. Die Redaction.

**Landwirthschaftliche Formu-  
 lare,** Form. f. Kirche, Schule, geschäftl.  
 Leben, Contobücher, alle Art. Karten ff. Taad-  
 einladungs- u. Visitenkart. n. vorräth. u. auf Be-  
 stell. lief. billig u. sauber **Brno Knauff,**  
 Buchdruckereibesitzer in Wettin.

### Weintraube.

Heute Dienstag den 15. December:

**Abonnements-Concert.**  
 Anfang 3 Uhr. **C. John.**

**Landw. Bauern-Verein in Köglitz.**  
 Die Versammlung am 16. d. M. in Groß-  
 Fugel kann nicht stattfinden. Der Vorstand.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag entschlief im Herrn unser  
 geliebter Gatte, Vater und Großvater **Ferdin-  
 and Pfeiffer.**

Diese uns tief betäubende Nachricht geben  
 wir Verwandten und Freunden (jedoch nur auf  
 diesem Wege) mit der Bitte um stillen Beileid.  
 Halle, den 12. December 1863.

Die Hinterbliebenen.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Forstmeister Grafen von der Schulenburg zu Merseburg das Kreuz der Ritter des königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen; sowie den Stadt- und Kreisgerichts-Präsidenten v. Stoephasius zu Magdeburg zum Commissarius und Justitiarius bei dem dortigen Kant-Comtoir zu ernennen.

(Abgeordnetenhaus.) In der gestrigen Sitzung ward der Etat der hohen zollernschen Lande auffassend genehmigt. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag des Abg. v. Lyskowski und Genossen auf Unterbrechung der Unteruchungsbefehl der Abg. v. Sulzerzski, v. Niegolowski und Dr. Czajman. Die Justizcommission beantragt zur Freilassung des Abg. v. Sulzerzski. Ein Antrag des Abg. Kraß (Wladibach) geht auf Zurückverweisung zu gemeinsamer Verhandlung in der Commission resp. im Plenum; ein Amendement des Herrn v. Lyskowski zu seinem eigenen Antrage geht auf Unterbrechung der Unteruchungsbefehl der drei Abgeordneten für die Dauer der Session. Herr Kraß motivirt seinen Antrag unter Hinweis darauf, daß der Justizminister in der Commission eine Veröffentlichung der Antrags-Acten für unzulässig erklärt habe. Das Haus müsse seinerseits Alles thun, um es zu vermeiden, daß die Angelegenheit in eine andere Situation gerathe. (Der Redner war während seiner Ausführung von einem Unwohlsein befallen, wodurch die Sitzung auf kurze Zeit unterbrochen wird.) — Der Justizminister: Die Regierung erkennt die Berufung auf Art. 84 der Verordnung an; sie sei bereit, Auskunft zu geben und habe dies bereits in der Commission gethan. Inzwischen sei dem Staatsgerichtshof neues Material zugegangen, welches die Fortdauer der Unteruchungsbefehl notwendig erscheinen lasse. Vorlegung der Unteruchungs-Acten oder ausföhrliches Referat könne der Sache nur schaden. Ein Antrag des Hauses auf Freilassung der Verhafteten ohne jede Caution werde die Strafschlichtung und die Interessen der übrigen 73 Verhafteten schädigen. Stelle sich die Sache für die 3 Serren günstiger, so werde der Gerichtshof schon von selbst die Entlassung anordnen. Es handle sich hier um das schwerste Verbrechen, um Vötherrath. Das Interesse der Sache erhebe, daß die Unteruchung durch Nichts aufgehalten werde. Die Regierung erkläre sich daher gegen alle Anträge. Abg. Simson spricht für den Commissions-Antrag. Die Ausführungen des Justizministers hätten kein neues Material für die Hinfälligkeit des Art. 84 der Verfassung gebracht. Jeder Antrag sei dagegen zu vermeiden, welcher Zweifel an der unantastbaren Unparteilichkeit der preussischen Gerichte hervorgerufen könnte. Der Vorwurf eines tendenziösen Verfahrens gegen die mit der Unteruchung betraute Behörde, gegen das Kammergericht, sei schon angebeutet worden und doch sei die Unparteilichkeit dieses Gerichtshofes nicht nur bekannt, sie sei historisch. Ein merkwürdiges Spiel des Zufalls wolle, daß heute gerade der 84. Jahrestag des Sonnabends an, an welchem die Mitglieder jenes preussischen Gerichtshofes ihrem Kämmerer gegenübergetreten seien und das Recht verteidigt hätten. Redner warnt das Haus vor Einmischung in die Unteruchung und Beurtheilung derselben; hier liege keine Veranlassung vor. Der einzige correcte Standpunkt bleibe sich in dem Commissionsantrag. Diefen möge man annehmen. Abg. Wogel spricht für den Antrag v. Lyskowski. Der Justizminister hält seine Ausführungen aufrecht. Abg. Wogel beantragt, Zurückweisung der Angelegenheit an die Commission, jedoch nur in Bezug auf den Abgeordneten v. Sulzerzski. Abg. Zohn (Kobau) spricht für den Kraß'schen Antrag. Der Schluss wird beantragt und angenommen. — Abgeordneter v. Lyskowski rethorisiert und empfiehlt seinen Antrag. Bei der Abstimmung wird der Antrag Kraß auf Zurückverweisung der Sache zu gemeinsamer Verhandlung in der Commission bei Zählung mit 147 gegen 133 Stimmen angenommen.

Vize-Präsident v. Uruub: Ich habe dem Hause ein Schreiben des Präsidenten Grabow mitzutheilen, worin derselbe einen ihm gestern Abend überreichten Antrag der Abg. Wagner (Neuffettin) und Genossen, betreffend die Ungültigkeits-Erklärung der Abgeordneten-Wahlen des Preuzlau-Angermünder Wahlbezirks (Grabow, v. Valentini) und die Cassation der sämtlichen Urwahlen der Stadt Preuzlau nebst Motiven und einer dazu gehörigen Petition des Kaufmanns (oder Hauptmanns a. D.) Köppen zu Preuzlau zur weiteren Veranlassung mittelst und zugleich den Eintritt eines Urteils wegen bringender Geschäfte auf acht Tage ansetzt. — In den Motiven ist auf die in der beigefügten Petition, d. d. Preuzlau, 12. (?) Nov. aufgeführten Thatsachen und auf die Analogie der bei Prüfung der Elbing-Marienburger Wahlen (Kromah und Wanzow) gefassten Beschlüsse des Hauses Bezug genommen. — Die Petition behauptet, die Abtheilungsdirektor der Stadt Preuzlau hätten nicht die vorgeschriebenen 3 Tage auf dem Magistrats-Bureau ausgelegen; die Bildung der Abtheilungsdirektoren sei vielmehr erst während dieser 3 Tage vorgenommen worden. Zugleich wird eine Anzahl Zeugen angeführt, welche die Nichtigkeit dieser Behauptungen bekräftigen können; Petenten erklären, diesen Sachverhalt schon früher bekannt zu haben, und wollen erst in den erwähnten Beschlüssen des Hauses einen Grund gefunden haben, damit hervorzutreten. — Abg. Langerhans erklart, das Belesen der Petitionen sei gegen den Gebrauch des Hauses; der Antrag selbst, auf nachträgliche Ungültigkeitserklärung einer Wahl, sei zudem unzulässig. — Vize-Präsident v. Uruub: Die Petition gehöre zum Antrage; er schläge vor, den Antrag der Geschäftsordnungs-Commission zur Vorbereitung und mündlichen Berichterstattung zu überweisen. — Abg. Dr. Waldor: Der vorliegende Antrag sei so unerbötlich in allen parlamentarischen Ansehen, daß er nur bebauern könne, daß der Präsident nicht ernächtigt sei, gewisse Anträge ohne Weiteres a limine des Hauses zurückzuweisen. (Lebhaftes Bravo.) Es sei ganz unzulässig, daß, wenn nach Art. 78 der Verfassungs-Urkunde das Haus eine Wahl geprüft und bestätigt habe, einzelne Mitglieder diese Wahl angreifend verfahren, die Antragsteller gegen damit, daß sie einer Partei angehören, die sich nicht in lokalen parlamentarischen Sphären bewegen. (Lebhaftes Zustimmung.) Die Geschäftsordnung habe einmal die Bestimmung, daß jeder von einer gewissen Anzahl von Mitgliedern unterzeichnete Antrag berathen werden müsse und daher müsse auch diesen Anträge eine Ehre widerfahren, die ihm in keiner Weise gebühre, die Ehre der Beratung im Hause. Ob die Geschäftsordnungs-Commission oder das Haus selbst diese vornehme, sei gleichgültig. (Lebhafter Beifall.) — Abg. Wagner (Neuffettin): Ich glaube, daß bevor eine Prüfung des Antrags stattgefunden, Niemand das Recht habe, ein derartiges Urtheil darüber auszusprechen. Wenn Sie sich bewußt sind, die Wahlen in lokaler Weise geprüft zu haben, so beneide ich Sie um diese Überzeugung nicht. (Große Anklage.) Vizepräsident v. Uruub (unterbrechend): ich muß den Herrn Abgeordneten bitten, sich solcher Angriffe gegen die Majorität und derartige Äußerungen gegen die Beschlüsse dieses Hauses zu enthalten. — Abg. Wagner (Neuffettin): ich habe nur die Aeußerungen, die von der andern Seite gethan sind, wiederholt (Rufe: Nein, nein! zur Ordnung.) — Vizepräsident v. Uruub: der Herr Abgeordnete hat die Majorität des Hauses angegriffen. — Abg. Wagner (Neuffettin): Nein, nein! — Vizepräsident v. Uruub: so habe ich ihn wenigstens verstanden (Auf: Ja! ja!); Ich bitte den Herrn Abgeordneten fortzufahren! — Abg. Wagner (Neuffettin): Wir haben dem hohen Hause nur Gelegenheit geben wollen, dieselben Grundfälle, die es in einem früheren Fall befolgt, auch gegen die Majorität des Hauses anzuwenden. Wir haben den Antrag nur gestellt, weil bei der Prüfung der Marienburg-Stöninger Wahl, über die Bewilligung des Landrats Poreh, in einer Weise geurtheilt ist, die ich nicht wiederholen will. Sie werden sich überzeugen, daß die Sache hier noch ärger ist als dort. Ob solche schon geprüfte Wahlen noch für unzulässig erklärt werden können, darüber sollen Sie eben beschließen. Ich bin gleichfalls der Meinung, daß der Antrag an die Geschäftsordnungs-Commission gegeben werden mag. Damit würde auch der Geschäftskreis der neulich von Ihnen eingeleiteten Commission erledigt sein. (Aha!) — Vizepräsident von Uruub erklart, daß er, da Widerspruch nicht erhoben, seinem Vorschlage gemäß verfahren und den Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung setzen werde. Ein von 16 Mitgliedern unterstützter Antrag wegen einstweiliger Frei-

lassung des Abg. Bogislav v. Lubienki wird fasslich verlesen und dem Vorschlage des Präsidenten gemäß der Justiz-Commission überwiesen. Schluss der Sitzung 4 Uhr 20 Minuten. Nächste Sitzung: Donnerstag 10 Uhr. Tages-Ordnung: Der heut eingebrachte Wagner'sche Antrag, Budgets und Petitions-Berichte.

Die Commission wegen der Zwölft-Millionen-Anleihe hat sich unter dem Vorsitze des Abg. Löwe (Böckum) vorgestern konstituirt, den Abg. Sybel zum Referenten ernannt und gestern Abend ihre erste Sitzung gehalten, über welche noch nichts verlautet. Neun Mitglieder gehören dem linken Centrum, zwölf der Fortschritts-Partei an. — Der „Köln. Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Die Stimmung in Abgeordnetenkreisen im Allgemeinen läßt sich für jetzt dahin zusammenfassen, daß die Einen die Anleihe einfach ablehnen, die Anderen jedenfalls sehr bündige Garantien fordern wollen, daß die Angelegenheit im Sinne der Majorität und des Beschlusses vom 2. Dezember korrekt behandelt werde. Mehrfach hört man sagen, man dürfe höchstens die Bundesamtrikular-Beiträge, so wie einen Anlag für den Küstenschutz, beide aber nur aus dem Staatsfahze, bewilligen. Dies vorläufig, so weit es sich um die Stimmung handelt. Eine größere Zahl von Abgeordneten fassen eine Adresse an Se. Majestät den König ins Auge.“

Die Anleihe-Commission des Hauses der Abgeordneten hielt gestern Abend Sitzung. Der Finanzminister von Bodelschwingh war persönlich anwesend und als sein Commissar war zugleich Geh. Rath Möller erschienen. Das Kriegs- und Marine-Ministerium war durch Commissionsarien vertreten. Das auswärtige Ministerium war nicht vertreten. Der Vorsitzende der Commission hatte außer den beiden Referentministern, welche den betreffenden Gesetzentwurf eingebracht hatten, auch das Staatsministerium von der abzutretenden Commissions-Sitzung benachrichtigt, aber nicht das Ministerium des Auswärtigen als solches. Bekanntlich sind indes die Präsidenschaft des Staatsministeriums und das Auswärtige in der Person des Hrn. v. Bismarck vereinigt. Da nun für die Frage der Anleihe-Bewilligung in erster Linie mit maßgebend ist, für welche Politik die Anleihe verwendet werden soll, so hat die Commission eine Auskunft des auswärtigen Ministeriums für wünschenswerth erachtet und deshalb die Sitzung auf Montag vertagt, bis wohin das auswärtige Ministerium formell eingeladen werden soll.

Wie ein Telegramm der „Köln. Ztg.“ meldet, hat der Minister-Präsident v. Bismarck dem Anleihe-Ausschuß schriftlich zugesagt, morgen Sitzung beizuwohnen, falls aber sein Unwohlsein noch fort-dauern sollte, einen Vertreter zu schicken.

Die Untersuchungs-Commission des Abgeordnetenhauses für die ungeschicklichen Wahlbeeinflussungen hat folgende Geschäftsordnung festgesetzt: I. Die Verhandlungen der Commission, soweit schwebende Fragen vorliegen und das Interesse des Informationsverfahrens es erheischt, sollen der Veröffentlichung entzogen werden. II. Die Grenzen der Thätigkeit der Commission werden durch den Beschluß des Hauses für hinreichend festgestellt erachtet. III. Die Commission ist nach Art. 82 der Verfassungsurkunde eine selbstständige Commission mit allen Befugnissen, welche das Informativverfahren mit sich bringt. Der einschlagende Weg bleibt für alle speziellen Fälle der Beschlussfassung der Commission vorbehalten. IV. Der Vorsitzende überweist den Mitgliedern der Commission einen bestimmten Bezirk zur Bearbeitung als Referent und Decernent. Außerdem werden besondere Referenten und Decernenten ernannt für die Erlasse der Minister und Referenten nach Regierungsbezirken. V. 1) Jeder Decernent sammelt die Materialien aus seinem Bezirke und erstattet der Commission darüber von Zeit zu Zeit Bericht mit seinen Vorschlägen über die etwa erforderlichen besonderen Ermittlungen. 2) Ueber die wegen der letzten Wahlen verhängten Verordnungen ist mit möglicher Beschleunigung ein besonderer Bericht zu erstatten. 3) Mit den Petitionen ist wie zu 1) zu verfahren. 4) Jeder Decernent hat nach dem Schlusse seiner Ermittlungen einen schriftlichen Bericht abzufassen, der zu den Generalacten kommt. 5) Die Verfügungen der Decernenten werden von dem Vorsitzenden gegengezeichnet. 6) Die Wahl des oder der Referenten für das Plenum bleibt bis zur geeigneten Zeit vorbehalten. 7) Von den Sitzungen der Commission wird der Staatsregierung Kenntniß gegeben.

Die conservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat eine Gegen-Untersuchungs-Commission eingesetzt, angeblich um eine einseitige Behandlung der fraglichen Angelegenheiten zu verhindern. Der Vorstand der Fraktion fordert die Conservativen auf, ihm alle in den Geschäftskreis der Untersuchungs-Commission fallenden Mittheilungen zuzusenden.

Dieserjenige Abgeordneten, welche Beamte sind und nach der Ansicht des jetzigen Ministeriums ihre Stellvertretungskosten künstlich selbst tragen sollen, haben bald nach Eröffnung des Landtages (am 13. Novbr.) eine Besprechung gehalten, um ein übereinstimmendes Verhalten in dieser Angelegenheit herbeizuführen. Die Abgeordneten Simon, v. Diederichs, Twesten, Pflücker und Klotz sind, wie wir bereits mitgetheilt haben, dann beauftragt worden, über die rechtliche und politische Seite der Regierungsmaßregel ein Gutachten zu erstatten. Wie die „B. B. Z.“ hört, geht der Antrag der Commission dahin, daß die Beamten, denen Stellvertretungskosten für die Zeit ihrer Wirksamkeit als Abgeordnete vom Gehalte abgezogen werden, verpflichtet seien, die Civilkasse zu erheben und den Fiskus auf Nachzahlung des Betrages der Abzüge zu belangen.

Der Abgeordnete Müller ist der Erste, welchem die Stellvertretungskosten, und zwar mit 40 Thlr. für den Monat November an seinem Gehalte, welches er als rheinischer Friedensrichter monatlich zu erheben hat, gekürzt sind. Er hat am 10. dem Justizminister die vor-

geschriebene Anzeige gemacht, um, wenn dann keine Remedur eintritt, den Fiscus bei dem Friedensgericht zu Düsseldorf anklagen zu können.

Der Abg. Usmann erzählte in der vorletzten Sitzung, es triebe sich in parlamentarischen Kreisen ein Mensch herum, der hinter die Gespräche und Fraktionsverhandlungen der Abgeordneten zu kommen suchte. Er, Usmann, wisse, daß er dem Minister des Innern wie dem Polizeipräsidenten v. Bernuth zutrage, was er gehört, und dieses Individuum würde aus dem geheimen Fonds bezahlt. Der Minister Graf Eulenburg stellte die Richtigkeit der Usmann'schen Angaben nicht in Zweifel, weil Usmann eben Thatsächliches berichtete. Der Denunciant heißt Pan der, früherer Redacteur der conservativen „Katholischen Zeitung.“ Derselbe soll, der „Elberf. Ztg.“ zufolge, welche dies mittheilt, in Gegenwart von Zeugen zwei 25-Thalerscheine aus seiner Brieftasche gezogen und dabei geäußert haben, die hätte er vom Polizeipräsidenten sich geholt; es scheint demnach besagte Persönlichkeit zu den für die höhere Polizei verwendeten „Vigilanten“ zu gehören.

Die „Kreuztg.“ schreibt: Die Ministerkrisis in Oesterreich ist eine Thatsache, aber in anderem Sinn, als dies von manchen Blättern gemeldet wurde; sie spitzt sich gegen Hrn. v. Schmerling zu. Die Anhänger des Grafen Rechberg, die sogenannte „katholische Partei“ und die Ungarn haben sich vereinigt, um ihn von seiner Stelle wegzudrücken. Dazu kommt, daß Schmerling, wie wir hören, wirklich krank, der Dinge müde und insbesondere über die Haltung des österreichischen Abgeordnetenhauses natürlicher Weise im höchsten Grade misvergügt ist. Indessen scheint der Kaiser Franz Joseph nicht geneigt, die Dienste des Hrn. v. Schmerling zu missen; darum ist die Möglichkeit vorhanden, daß die Sache sich applanirt.

Die „Berliner Revue“ fährt fort, die schleswig-holsteinische Sache zu verhöhnen. Die „Militärischen Blätter“ hatten erklärt, daß sie vor der „Berliner Revue“ „Degout“ (Ekel) fühlen; darauf antwortet die „Revue“, daß sie für den König von Dänemark als „deutschen Bundesfürsten“ Partei nehme. Sie giebt dann folgendes Proöbchen zum Besten: „Dem Erbprinzen von Augustenburg wird das Rittergut Dolzig von den Großmächten garantirt, Preußen erhält Schleswig und Holstein, Sachsen und Anhalt theilen sich in Lauenburg, Dänemark wird Republik und der jetzige König von Dänemark Kaiser von Mexico.“ — Hr. Bagenet, das erlauben wir uns hinzuzufügen, wird Premierminister des mexicanischen Kaisers und die „Berliner Revue“ bringt als Hof-Organ den Rothhäuten Anstand und Sitte bei. (B. Z.)

Die „Militär. Bl.“ schreiben: „Wenn wir noch irgend etwas bebauern, so ist es das, daß die unvermeidlichen Rücksichten auf den deutschen Bund eine Verzögerung der militärischen Action herbeiführen, welche nur den Dänen zu Gute kommt. Dort ist ebenfalls die Mobilmachung der Armeen und die damit zusammenhängende Doublirung der Bataillone befohlen worden; um die Reibung aber noch etwas zu vermehren, ist man von dem bestehenden Mobilisierungsplane abgewichen und formirt auch noch Regimenter, welche die dänische Infanterie seit langer Zeit gar nicht mehr kennt. Für die nächsten Wochen ist die gelammte dänische Infanterie geradezu als unbrauchbar zu betrachten, und je weniger Zeit man ihr daher zu ihrer Consolidirung und Schulung läßt, ein desto leichteres Spiel wird man mit ihr haben. Die säits accomplies wären da, ehe das Ausland auch nur Zeit zum Notenschreiben fände, und — heati possidentes!“ Was das energische Vorgehen betrifft, so haben gerade die liberalen Blätter längst darauf gedrungen, aber die Verzögerung ist schwerlich den „Rücksichten auf den deutschen Bund“ zuzulieben. Ueberdies liegt ein kriegerisches Zusammentreffen mit den Dänen nicht in der Executionsmasregel.

Die „Remptener Ztg.“ erzählt: Bei der Loos-Nummerziehung der diesjährigen Conscriptio beim Bezirksamte Sonthofen zog ein über 60 Jahre alter Mann für seinen abwesenden Sohn. Die betreffende Nummer war keine hohe, der funktionierende königliche Beamte fragte den Mann: „Wollt Ihr reklamiren für Euren Sohn?“ „Nein!“ sprach dieser laut und fest. „Es geht nach Schleswig-Holstein — geht mein Sohn nicht, so gehe ich.“

**Odenburg**, d. 4. Decbr. Ein Jahr ist es her, seitdem der odenburger Turnerbund den Aufruf zur Subscription auf eine Gesammtausgabe von Julius Moser's Werken erlassen. Wie das deutsche Volk diesem echt nationalen Unternehmen zugehört, wie die Subscription gleichsam eine nationale Demonstration geworden, ist bekannt. Der altberühmte Dichter schickte an dessen Jahrestag seinen odenburger Turnern als ein sichtlich Zeichen seiner Liebe das Reiterbild Blücher's von Camphauen, und begleitete diese Devotion mit nachsehen-dem Schreiben, welches er auf seinem trüben Schmerzenslager unter unsäglichem Anstrengungen diktierte: „Mit herzlichen Dankesgrüßen über sende ich Ihnen zur freundlichen Erinnerung ein Bild, nach dessen Beispiel auch Sie durch Muth zur That, und durch die That zur Viktoria gelangen mögen! Ihr treuer Julius Moser.“

**Hannover**, d. 1. Decbr. In der Vorhmode wurde gestern und heute über die Teufelsetzung verhandelt. Der Teufel muß sich geschmeideit fühlen durch die Mühe, die es kostet, ihn loszuwerden. — Die Kosten der Vorhmode werden laut Schreiben des Cultusministeriums im Ganzen etwa 15,000 Thlr. betragen.

## Ausland und Polen.

Berg sucht an Consequenz Murawiew zu überflügeln: so bringt denn jeder neue Tag neue Gewaltmaßregeln für Polen. „Die Durchsuchungen der Klöster und Kirchen, welche in letzter Zeit auf Anordnung der Ober-Militärbehörde an verschiedenen Orten stattgefunden, sollen sich auf's ganze Königreich erstrecken“, meldet die „Kreuzzeitung“ und klagt dabei, daß die betreffenden Geistlichen und Prioren leider schon vorher Kenntniß davon erhalten hätten. Diese Finte ist auch sehr charakteristisch: findet man Papiere und dergleichen, so erfolgt Deportation, findet man aber nichts, so nimmt man vorhergegangene Warnung an, und es erfolgt um so sicherer Deportation. Die Zahl der verhafteten Eisenbahn-Beamten beträgt 15 und alle sind sie aus dem technischen Bureau der Warschau-Wiener Bahn. Bei einem derselben, Szaneci, ist eine Correspondenz entdeckt worden, aus der zu ersehen, daß er Correspondent des „Gas“ ist. Die Verhaftung und Entdeckung soll in Folge einer Denunciation eines Beamten der Bahn geschehen sein. (R. Z.)

Die „Ostsee-Ztg.“ meldet, daß von der österreichischen Regierung im Krafauischen und in Galizien die umfassendsten militärischen Sicherheitsmaßregeln getroffen werden, „als ob dort jeden Augenblick der Ausbruch der Revolution zu befürchten wäre“. So haben neuerdings die Festung Krafau und die Citadellen von Lemberg außer ihrer bisherigen Armirung erstere 38, letztere 45 gezogene Kanonen erhalten, und die Militärbesatzung des Kreises Tarnow und der Weichselniederung ist durch zwei Regimenter Cavallerie aus Ungarn verstärkt worden. In andere Regimenter aus Ungarn und den deutschen Provinzen befinden sich auf dem Marsche nach Galizien. Die polnische Tagespresse erblickt in dem entscheidenden Vorgehen der österreichischen Regierung gegen die polnische Revolutionär-Partei den wachsenden Einfluß Auslands auf die österreichische Politik.

## Vermischtes.

— Berlin. Die Vergiftungsgeschichte, welche mehrere Berliner Zeitungen mittheilten, hat sich als eine, gegen einen unserer unbekannteren Mitglieder sich richtende Erfindung bewiesen. In der ganzen Mittheilung ist kein Wort wahr.

— Ein höchst ergötzlicher Druckfehler hat jetzt seine Veridichtung gefunden. Ein Amtsblatt aus der Provinz Posen brachte jüngst einen Siebbrief, den das Commando des Infanterieregiments Nr. 45 wider den Fälscher Jankowski erlassen hatte. Unter den besondern Kennzeichen war angeführt: „pockenarbiges, sehr gefurchtes Gesicht, auf welchem der Ausdruck eines Muckers von Profession unverkennbar ausgedrückt ist.“ Nachdem dieser Mucker die weiteste Verbreitung gefunden hatte, berichtet das Amtsblatt, daß der „Mucker“ ein „Trinker“ von Profession sein sollte.

## Bekanntmachungen.

### Handelsregister.

Kreisgericht Halle a/S.

In das Firmenregister unter Nr. 305 ist eingetragen:

Bezeichnung des Firma-Inhabers:

Fabrikant Franz Karl Fischer

zu Halle a/S.

Ort der Niederlassung:

Halle a/S.

Bezeichnung der Firma:

Franz Fischer.

Eingetragen am 4. December 1863.

### Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht Sangerhausen.

I. Abtheilung.

1) Die dem Mühlenbesitzer Heinrich Christian Wilhelm Sonntag zugehörige, zu Riestedt unter Nr. 200 belegene Kloster-Kaltenborn'sche Mühle, an Haus, Hof, Del- und Mahlmühle, Scheune, Ställen und

Garten nebst Weidensteden, taxirt mit Wasser-

kraft und Mühlenwerk 5128 Rp 15 Jg;

2) 8 Morgen Land, als:

2 1/2 Morgen hinter der Mühle,

taxirt 600 — —

1 Morgen an der Schäferei,

taxirt 350 — —

2 Morgen auf der Schlacken-

höhle, taxirt 360 — —

2 1/2 Morgen auf dem Saurafen,

taxirt 350 — —

3) 3 3/4 Acker 1/2 Viertel Neu-

kaltenborn'sches Land, als:

1 Acker auf der Schlacken-

höhle, taxirt 180 — —

1 1/2 Acker hinter dem Kloster,

taxirt 300 Rp — Jg;

1 1/4 Acker an der Rhongrube,

taxirt 180 — —

zusammen abgeschätzt auf 7448 Rp 15 Jg,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer

Registratur einzuschendenden Taxe, soll

am 16. Januar 1864

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Director Wieruszewski an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

## Bekanntmachung.

Es soll das zum Nachlasse des Ackerbürgers Christian Sturm hier gehörige Wohnhaus Nr. 13 in der hohen Straße, ohne die Weidenschädigung gerichtlich taxirt auf 707 Rp 15 Jg, in freiwilliger Subhastation auf

den 12. Januar k. J.

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Bis zur Hälfte der Taxe kann nach Wunsch das Kaufgeld darauf stehen bleiben.

Erbspedt, den 24. November 1863.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

(gez. Voelke).

**Nothwendiger Verkauf.**  
**Königliche Kreisgerichts-Kommission**  
**Weißensfels**  
 1. Bezirks.

Das dem Schmiedemeister **August Hillner** und seiner Ehefrau **Wilhelmine Liberte** gebornen **Sack** gehörige, in Weißensfels in der Klingentstraße Nr. 5 belegene **Wohnhaus** mit Zubehör, abgetheilt auf  
 5370 Thaler,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll  
**am 16. März 1864**  
 von Vormittags 11 Uhr ab  
 an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 17, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Der dem Kaufenthalte nach unbekanntes Gläubiger, **Bäckergesell Carl August Thieme** wird hiermit öffentlich vorgeladen.

Weißensfels, am 28. August 1863.  
**Königliche Kreisgerichts-Kommission**  
 1. Bezirks.

**Hausverkauf.**

Ein freundlich gelegenes, massiv neu erbauetes und herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus (für 2 Familien passend), mit hübschem Hofraum, kleiner Gartenanlage, gutem Brunnenwasser und Einfahrt ist preiswerth zu verkaufen. Näheres im Auftrag des Besitzers ertheilt Hr. **Louis Thieme**, Kleinschmieden Nr. 7.

1 Buchhalter und 1 Commis für Material-Geschäft erb. sof., Antritt Neujahr, gute Stellen vorgeschlagen durch **Fr. Fehmel** in Eilenburg.

Ein Vater sucht zur ferneren Ausbildung seines Sohnes, der als Schmidt schon 2 Jahr gelernt hat, einen Meister in Halle oder Merseburg. Derselbe kann zu Neujahr nach Belieben antreten. Die Adresse ist bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. zu erfragen.

**Etwas ganz Neues,**

wirklich **Schönes und Unterhaltendes** ist für dieses **Weihnachtsfest** vorzüglich ein

**lebendiges,**

d. h. **bewegliches Bilderbuch,**

**„Der gestiefelte Kater“,**

auf welches wir noch rechtzeitig aufmerksam machen wollen, weil, wie wir hören, auch der Vorrath der zweiten Auflage schon wieder zu Ende geht. Jetzt ist dieses ausgezeichnet hübsche, belustigende und unterhaltende Bilderbuch noch zu haben und bis zum 23. Decbr. für den Subscriptionspreis von 1 Rthl. in der **Schulbuchhandlung** in Leipzig und in der Buchhandlung von **H. Berner** in Halle zu bekommen. Wer seinen Kindern eine recht große Weihnachtsfreude bereiten will, säume also nicht mit der Anschaffung dieses schönen, eleganten, billigen und jedem Kinde willkommenen Buches. Lehrer **Dr. Fischer.**

**Verkaufs-Anzeige.**

Wegen Erbtheilung steht bei mir ein Cello, eine Violine, zwei Geigen (darunter eine Steiner'sche), eine Guitare, diverse Noten und Bücher und ein fast noch neuer Concertflügel (mittler Größe aus der Ziemler'schen Fabrik in Leipzig) zum Verkauf. Der Flügel steht jedoch vorläufig noch einige Wochen zur gefälligen Ansicht in der Pflanzwohnung des 3/4. Stunden von hier geliegenden Dorfes **Bretleben** und wird in dortiger Schulwohnung nähere Auskunft hierüber ertheilt.

Heldringen, den 28. Novbr. 1863.

**Wb. Th. Hofmeister.**

**Ferdinand Weber, gr. Märkerstraße am Markt,**

empfehle einem geehrten Publikum seine mit vielen Neuheiten ausgestattete **Spielwaren-Ausstellung** zur günstigen Beachtung.

Mein Lager von **Lampen** und **lackirten Waaren** ist jetzt aufs Beste sortirt und empfehle:

**Moderatorlampen** in schönen neuen Mustern.  
**Solar-, Photogene-, Steinöllampen**, vom Kronenleuchter bis zur kleinsten Tisch- und Küchenlampe.

**Kronenleuchter** und **Wandleuchter** von echter massiver Bronze.  
**Kaffeebretter** und **Fruchtkörbe**, sehr fein und schön decorirt.  
**Eisengutwaaren**, **Crucifixe**, **Altarleuchter**, **Arm- und Handleuchter**, **Ofengeräthhaare**, **Uhr-, Schmuck- und Federhalter**.

**Silberplattirte Waaren**: **Arm-, Tafel- und Handleuchter**, **Zuckerkasten**, **Wachsstockbüchsen**, **Flaschenteller**, **Weinkorke** mit Figuren.

**Britanniametall**: **Kaffee-, Theekannen** und **Sabnengießere**.  
**Theemaschinen** von Englisch Kupfer etc. empfehle zu billigen festen Preisen.

**Ferdinand Weber.**

Für bevorstehendes **Weihnachtsfest** empfehle ich der gütigen Beachtung mein reichhaltiges Lager von **ABC- und Bilderbüchern**, darunter **Bilderbücher auf Leinwand** und sogenannte **lebendige Bilderbücher**, zum Theil zu sehr geringen Preisen, **Jugendchriften**, **schönwissenschaftlichen** (Geschichte, Gesammtausgaben der Klassiker etc.), **geschichtlichen**, **handelswissenschaftlichen Werken**, **Bibeln**, **Gesang- und Erbauungsbüchern**, **Kupferwerken**, **Delbildern**, **Atlanten**, **Schreib- und Zeichen-Vorlagen**, **Kochbüchern**, **Kalendern** etc.

Sendungen zur Auswahl stehen auf Wunsch zu Diensten. Weihnachtskataloge werden gratis ausgegeben.  
**Eduard Anton** in Halle, gr. Steinstr. 8.

**Echt englisches Gichtpapier** à Blatt 2 Sgr.

**Königs-Näucherpulver** à Fl. 5 und 2 1/2 Sgr.

**Gutta-Percha-Glanzwichse**, à Topf 3 Sgr.

**Pariser Glaslack**, à Fl. 10 Sgr. Um alles Schutzwert auf das Feinste zu lackiren.

**Dresdener Malzsirop** à Fl. 2 1/2 Sgr. Für Brustkranke und am Husten Leidende sehr zu empfehlen. Zu haben bei **Carl Haring**, Bräuerstraße Nr. 16.

Alle Sorten **Schreibbücher**, **Schreib- und Zeichen-Materialien**, **Visiten-, Trau-, Tauf-, Gratulations- und Jagdeinladungs-Karten**, seine **Briefbogen**, **Briefbogen mit Halle**, **Rechnungen**, **Wechselschemata**, **An- und Abmeldezettel**, **Frachtbrieft** etc. etc. empfiehlt

**H. Pauly's Papierhandlung**,  
 Schmeerstraße 9 u. große Ulrichsstraße 49.

Gasthäuser sind einige zu verpachten.

**F. Schiller** in Erfurt.

Durch alle Buchhandlungen, in **Halle** durch die **Pfeffersche Buchhandlung** (Pfeffer u. Hahn) ist zu beziehen:

Neues gemeinnütziges

**Fremdwörterbuch,**  
 oder **Erklärung**

der in unserer Sprache aufgenommenen fremden Wörter und Redensarten.

Zum Gebrauche für Beamte, Kauf-, Handels- und andere Gewerbetheile und Zeitungsleser aus allen Ständen.

Nebst einem genauen Verzeichnisse aller in den verschiedenen Ländern der Erde eingeführten Münzen, Maße und Gewichte.  
 356 Seiten. 8. Broch. 12 Ngr.

Wegen seiner enormen Billigkeit und dabei dennoch vorzüglichen Güte ein sehr empfehlenswerthes Buch.

**Hallisches Kochbuch**

für bürgerliche Haushaltungen.

Zuverlässige Anweisung zur billigen und schmackhaften Zubereitung aller in jeder Hauswirtschaft vorkommenden Speisen, als: Suppen, Gemüse, Braten, Getränke, einzumachende Früchte, Bäckereien etc.

von **Caroline Schmidt**, praktische Köchin.  
 Mit 498 Recepten.

Preis geb. 10 Sgr.

Allen Hausfrauen, Wirthschafterinnen, Köchinnen etc. wird hier ein praktisches Kochbuch geboten, welches gewiß überall die größte Anerkennung finden und sich gar bald in allen Familien einbürgern wird.

Vorräthig in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** (Pfeffer u. Hahn).

Der bisher von Herrn **Nawack** benutzte Laden nebst Ladenstube und Logis in meinem Hause **Leipzigerstraße Nr. 103** ist, zum 1. April 1864 beziehbar, zu vermieten. **Chr. Macler.**

Gummi-Schuhe reparirt b. Garantie  
**Püschel**, Schloßberg 2.

Auch stehen daselbst 2 Hoch-Klöbe zu verk.

Halle in der

**Pfefferschen Buchhandlg.**

(Pfeffer u. Hahn)

ist vorräthig:

Die Fabrication der künstlichen und geforniten

**Brennmaterialien,**

der

sogenannten **Pariser Kohlen**, **Paras**, **Briquettes**, **Kohlensteine** und **Kohlenziegel**

durch

Vermengung, Zusammenpressung und theilweis auch Verkohlung von Holz-, Holzkohlen- und Steinkohlenabfällen oder **Gruskohlen** u. s. w.

mit Theer und andern bindenden Substanzen,

in und um Paris, im französischen Loirebecken, in England und Belgien.

Für Berg- und Hüttenleute, Fabrikanten, Eisenbahnbeamte, Dampfschiffer, Landwirthe u. s. w.

Von **Ernst Wangerheim.**

Mit 9 lithographirten Tafeln.

Geb. Preis 1 Thlr.

Ein in verschiedenen Branchen erfahrener Kaufmann, den reiferen Jahren angehörend, welcher sein Geschäft Krankheits halber aufzugeben genöthigt war, sucht jetzt oder auch später zu seiner Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen in einem kaufmännischen oder Fabrik-Etablissement als Buchhalter, Kassirer u. s. w. dauernde Stellung. Beste Referenzen stehen ihm zur Seite; auch kann erforderlichen Falls gegen Sicherstellung Caution geleistet werden.

Hierauf Reskriptionen wollen ihre gefälligen Offerten unter Chiffre **H. S. # 8** an **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Btg. zur Beförderung einsenden.

In einer Stadt von 12,000 Einwohnern in der Provinz Sachsen ist unzugshalter zu Neujahr ein noch in gutem Gange befindliches Photographisches Atelier für den festen Preis von 300 Thaler zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expd. d. Btg.



**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**

Aufgegeben in Berlin den 14. December 1 Uhr 34 Min. Nachm.  
Angekommen in Halle den 14. December 1 Uhr 55 Min. Nachm.

**Berlin, Montag, den 14. December.** Beide liberale Fraktionen des Abgeordnetenhauses haben beschlossen, eine Adresse zur Motivirung der Ablehnung des vorgelegten Anleihegesetzes einzureichen und eine positive Formulirung der Schleswig-Holstein'schen Politik von Seiten der preussischen Regierung zu beantragen.

**Frankreich.**

**Paris, d. 12. Dec.** Heute bringt der „Moniteur“ das vom 20. Nov. datirte Schreiben des Königs von Dänemark auf die Einladung zum Congreß. Christian IX. sagt, kaum auf den Thron gestiegen, habe er „zwei für das Schicksal seines Landes hochbedeutungsvolle Beschlüsse“ fassen müssen, nämlich „die Unterzeichnung der neuen Verfassung für die gemeinsamen Angelegenheiten der nichtdeutschen Provinzen Dänemarks“ und die Annahme der Einladung zum Congreß. „Beide Entschlüsse haben ein gemeinsames Ziel; denn wenn die eine die Gegenwart ordnet, wird die andere, ich hoffe es, die Zukunft der dänischen Monarchie sichern.“ Der König verspricht sich vom Congreß Alles und hofft alle schwebenden Fragen, statt durch Waffengewalt, durch Beschlüsse der Gerechtigkeit und Vernunft geschlichtet zu sehen. Deshalb „ist Dänemark, das ja der beständige Bundesgenosse des Kaiserreichs blieb, entschlossen, sich offen und rüchhaltslos den Congreß-Bemühungen des Kaisers anzuschließen.“ Ob der König sich persönlich in Paris wird einfinden können, kann er noch nicht bestimmt sagen, aber es würde ihn glücklich machen, „noch einmal die bezügliche Gastfreundschaft genießen und mit lauter Stimme die wärmsten und aufrichtigsten Glückwünsche aussprechen zu dürfen, wie bei einer früheren Gelegenheit, wo er die Ehre gehabt, Sr. Kaiserl. Majestät zu grüßen. — Gerade die neueste Verwicklung der deutsch-dänischen Frage, sagt der „Constitutionnel“ heute, beweiße, wie richtig der Kaiser mit seinem Congreß-Vorschlage die Lage Europa's aufgefaßt habe. Wenn die Mächte, welche das londoner Protokoll von 1852 unterzeichnet, nicht im Stande seien, Deutschland mit Dänemark zu versöhnen, so müsse ganz Europa zu einem Congreß vereinigt, die Versöhnung übernehme. Das sei ein Beispiel von vielen. Frankreich werde jetzt sich mit den einzelnen Souverainen, die sich nähere Aufklärungen über die Congreß-Idee erbeten, in spezielle Erörterungen einmischen. Bei der ersten Einladung habe der Kaiser ein Programm nicht gut auffellen können, weil man ihn dann gleich der Annahme beschuldigt hätte, den Schiedsrichter in Europa spielen zu wollen. Jetzt könne er sich im Einzelnen über die löfungsbedürftigen Fragen

wohl äußern. Sein Gedanke sei heute wie am ersten Tage und er werde sich in seiner Bahn durch Widersprüche und Schwierigkeiten nicht aufhalten lassen. Er denke, doch noch den Congreß zu Stande zu bringen.

**Singakademie.**

Dienstag den 15. December Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des neuen Volksschulgebäudes. Geübt wird: a) **Stabat mater** von Ustorga, b) **Der Faust** von Rob. Schumann. **Der Vorstand.**

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 12. bis 14. December.  
**Mroaprinz.** Sr. Erl. d. reg. Graf v. Stolberg-Bernierode m. Dienersf. a. Bernierode. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Rathhus a. Hundsbürg, v. Rathhus a. Königshorn, v. Köhler a. Gotha, v. Lingenthal a. Gr. Arnheim. Die Hrn. Anteräthe Kleemann u. Rinow a. Schlangeb. Hr. Derfortmstr. u. Kammerherr v. Wangenheim. Die Hrn. Dammholt a. Dornburg, Kläner a. Rosenber. Frau v. Woldeknern m. Junger a. Magdeburg. Hr. Academ. Maier Hirsche a. Pests. Die Hrn. Kauf. Saan a. Leipzig, Strothent a. Bielefeld.  
**Stadt Zürich.** Hr. Fabrik. Jäger a. Elberfeld. Hr. Stabsarzt Dr. Viechhandt a. Halle. Die Hrn. Kauf. Hagen a. Magdeburg, Kempf a. Schwabemünd, Hinkel a. Weimar, Winger a. Jersleben, Scholle u. Ravand m. Gem. a. Leipzig, Cordes a. Hanau. Hr. Baron v. Friederichs m. Fam. a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Hoffmann a. Münster.  
**Goldener Löwe.** Hr. Fabrik. Schöning a. Reichenbach. Hr. Gutsbes. Kramer a. Breslau. Hr. Techn. Buchmann a. Berlin. Hr. Ingen. Leutenberger a. Götting. Die Hrn. Kauf. Kühn a. Sachsa, Schmidt a. Braunschw. Braune a. Magdeburg, Hörnede a. Mainz, Wibach a. Stettin, Ueberhardt a. Erfurt, Krieg a. Hannover, Scharf a. Bromberg.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Damm. Hoch a. Alstedt. Hr. Handelsgärtner Schermbig a. Erfurt. Hr. Lehrer Klingner a. Reinbeck. Frau Sprund a. Hettstedt. Hr. Virtuoso Henschel a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Weber m. Fam. a. Leipzig, Leg a. Welschde, Frank a. Kaufbeuren, Steinbrecht, Drebn u. Hester a. Magdeburg, Prause a. Hirschberg. Hr. Bierarzt Siegel a. Rauscha.  
**Meine's Hotel.** Hr. Gutsbes. Thiene a. Dittau. Hr. Beamter Geißler a. Weimar. Hr. Ingen. Burfflein a. Berlin. Hr. Wiesenbaumstr. Bonag u. Hr. Schachmstr. Schreiber a. Sondershausen. Die Hrn. Fabrik. Hirsch a. Kassel, Richter a. Zeig. Die Hrn. Kauf. Schmidt u. Meinede a. Berlin, Greiner a. Gr.-Breitenbach, Reinhardt u. Fleischer a. Dresden, Müller a. Prenzlau, Heilmann a. Grimnitzkau, Siernberg a. Hamburg.  
**Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Rent. v. Schulenburg u. Hr. Fabrik. Schüller a. Berlin. Die Hrn. Gutsbes. Lange u. Kästner a. Giebertleben. Hr. Handelsmann Jordan a. Bennungen. Hr. Kaufm. Heinrich a. Nordhausen. Hr. Defon. Ehsen a. Gotha.

**Meteorologische Beobachtungen.**

13. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,13 Par. L.	336,71 Par. L.	336,48 Par. L.	335,77 Par. L.
Dunstdruck . . .	1,90 Par. L.	1,87 Par. L.	2,24 Par. L.	2,00 Par. L.
Nel. Feuchtigkeit	77 pCt.	67 pCt.	83 pCt.	76 pCt.
Luftwärme . . .	2,4 C. Rm.	3,8 C. Rm.	3,3 C. Rm.	3,2 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

In dem Konkurse über den Nachlaß des Rathskellerwirts **Vöberhold** zu Mädeln ist der Rechts-Anwalt **Seydricht** hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden. **Duerfurt, den 4. December 1863**  
**Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.**

**Freiwilliger Restguts-Verkauf.**

Das dem Schmiedemeister **Philipp** in Radefeld bei Radefeld gelegene Restgut mit gutem Wohnhaus, 3 Stuben, Seitengebäude mit Werkstat u. Stalle, so wie eine Scheune, 1 Morg. Obst- und Grafegarten, 1 Wiese und Pflanzkabel u. bedeutendem Gemeinderecht. soll **Freitag den 18. Decbr. Vormittags 10 Uhr**

im Gasthose zu Radefeld meistbietend unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden, und eignet sich vorzüglich für einen Stellmacher, welcher in dem gr. Dite u. Nachbardorfe fehlt. Hierzu laßt Käufer böflichst ein im Auftrag des Besizers: der **Commissionär Wilh. Gähler.**

Auf dem unterzeichneten Steinkohlenwerke wird ein tüchtiger Grubenfeiger bei 25 Pf. Gehalt und freier Feuerung gesucht. Respektanten wollen Zeugnisse und eigenhändig geschriebene Gesuche einbringen.

**Poffendorf bei Dresden, am 1. December 1863.**  
**Dresden-Poffendorfer Steinkohlenwerk.**  
**Anton Graue, Bergfactor.**

**Ziegelei-Verkauf.**

Eine in vollem Betriebe befindliche Ziegelei in der Nähe eines Bahnhoses mit 8 Morg. Areal soll verkauft werden. Näheres durch **G. Martinius.**

**Prachtvolle und gediegene Festgeschenke.**  
**Julie Burdow's Min.-Ausg., geb. mit Goldschnitt, Rücken- und Deckverzierung und Widmungsblatt.**

Ladenpreis für jedes Buch 1 Thlr. 15 Sgr.

**Blumen und Früchte deutscher Dichtung.** Ein Kranz, gewunden für Frauen und Jungfrauen.

**Denksprüche für das weibliche Leben.** Gesammelte Perlen zur Veredelung für Geist, Gemüth und Herz.

**Herzens-Worte.** Eine Mitgabe auf dem Lebenswege. — Deutschlands Töchtern gewidmet.

**In stillen Stunden.** Gedanken einer Frau über die höchsten Wahrheiten des Menschen-Daseins.

**Frauenleben.** Goldene Stufen auf dem Wege des Weibes zu Gott. — Ein Buch für Frauen.

Vorräthig bei

**Schroedel & Simon in Halle.**

**Bekanntmachung.**

Circa 500 □ Fuß 3 und 4 Zoll starke, 16 bis 26 Zoll breite, 10 bis 11 Fuß lange, ausgetrocknete, gut gehaltene buchene Bohlen pro □ Fuß 2 1/2 resp. 3 1/2 Pf. ab hier, verkauft der Zimmermeister **W. Freische.**  
**Rosfleben, den 10. December 1863.**

**Holz-Auction.**

Im diesjährigen Schlage hiesiger Rittergutsforst sollen

**Montag den 21. d. Mts. von früh 9 Uhr ab**

circa 160 Schock gemischtes Stammreisig öffentlich versteigert werden.

**Schopau, den 14. December 1863.**  
**Heinhardt,**  
herrschaftlicher Förster.

Einen 7 Fuß hohen Hummitbaum verkauft Spiegelgasse Nr. 9.

Da die Abholung eines braunen Tuchrocks, welcher auf der Straße von Werben nach Göttnitz von mir gefunden wurde, nach der Anzeige im Monat Mai bis jetzt noch nicht erfolgt ist, so sehe ich mich veranlaßt, den rechtmäßigen Eigentümer darauf aufmerksam zu machen: Wenn die Abnahme gegen Erstattung der Gebühren binnen heut über acht Tage nicht geschieht, ich denselben als mein Eigenthum betrachte.

Göttnitz, den 13. Decbr. 1863.

**G. Wicht.**

Montag den 21. Decbr. früh 9 Uhr sollen im Gute Nr. 15 zu Nieder-Globica u. wegen Aufgabe der Wirthschaft 2 Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Getreide-Reinigungsmaschine, 15 Schock guter trockener Klee, ein 1/2 jähriges Fohlen und noch andere Wirthschaftsgegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden.

## Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die Lieferzeit der vom 15. bis incl. 20. Decbr. er. auf unseren Güterexpeditionen zur Aufgabe gelangenden Güter wird, wegen der in dieser Zeit stattfindenden Militärtransporte, um fünf Tage verlängert.  
Berlin, den 3. Decbr. 1863.

### Die Direction.

Eine gut nähere Restauration mit Billard, Materialladen und überbauter Regelbahn soll veränderungshalber unter günstigen Bedingungen für 4500  $\mathcal{R}$  verkauft werden durch den Expedienten C. Köhbel in Querfurt.

Ein in jeder Beziehung tüchtiger u. brauchbarer Hausknecht (militärfrei) wird sogleich oder auch zum 1. Januar gesucht im „Preuß. Hof“ in Cölle da.

## C. R. Flemmings englische Stahlfeder-Handlung,

Rannische Straße Nr. 9,

empfehlte alle Sorten Stahlfedern, Federhalter, Bleistiften, Siegellack, Schreibbücher, Notizbücher, Schiefertafeln, Federkasten, Zuckerkästen in bester Qualität zu den billigsten Preisen. — Verkauf en gros et en detail.

**ächten Königsberger Marzipan täglich frisch in eleganter Verpackung. Am Geeignetesten zum Weihnachtsgeschenk bei**  
**C. T. Müller, Markt Nr. 3 in Halle a. S.**

Unterzeichneter will sein Gut mit 138  $\mathcal{M}$ . Land, meistens Weizenboden, unter günstigen Bedingungen aus freier Hand verkaufen. Kauflustige können mit mir in Unterhandlung treten.  
Amsdorf, den 9. Decbr. 1863.

Philipp Kasfuß.

Ein Backhaus, worin die Bäckerei und Materialgeschäft schwunghaft betrieben wird, ist veränderungshalber bei 900–1000  $\mathcal{R}$  Anzahlung zu verkaufen. Aus selbigem sind auch 50  $\mathcal{R}$  Miethszins zu ziehen. Das Nähere sagt Herr Bäckermeister Lemme in Lieskau b. Halle.

## Weg mit der Furcht vor Trichinen!

Seit vielen Wochen schon spukt in den öffentlichen Blättern, ja sogar von Behörden amtlich heraufbeschworen, ein weißes Gespenst, und die Furcht vor demselben droht, einen großen Theil unseres Lebensgenusses, wie eine gewisse Branche des gewerblichen Verkehrs zu verkümmern. Dies Gespenst sind die Trichinen.

Seltenerweise nun haben sich fast alle Diejenigen, welche die Sache zur Sprache brachten, damit begnügt, die Existenz dieses Gewürms in den Muskeln des Schweins und denen des einen oder des andern menschlichen Körpers zu konstatiren, und dann haben sie mit einer fast an Leichtsinns streifenden Schnelligkeit die Behauptung aufgestellt: die Trichinen kommen durch den Genuß des trichinenhaltigen Schweinefleisches in den Körper des Menschen und richten dort sehr lebensgefährliche Verheerungen an.

Unseres Erachtens wäre es aber doch vor allen Dingen nothwendig gewesen, vor Aufstellung dieser die Menschheit so sehr beunruhigenden Hypothese die Angelegenheit nach allen Richtungen hin gewissenhaft zu untersuchen und dabei namentlich folgende, sehr wesentliche Punkte außer Frage zu stellen:

1) Auf welche Weise kommen die Trichinen, welche mittelst des Schweinefleisches in den Körper des Menschen gelangen sollen, zunächst in den Körper des Schweines selbst? Erzeugen sie sich darin als eine Krankheitsform; oder werden sie auch in den Körper des Schweines eingeführt, eventuell wodurch und wie, ob als Trichinen selbst oder als anderer Stoff, der erst im Magen oder in den Muskeln die Umwandlung zur Trichine erfährt.

2) Findet sich die Trichine nicht auch in den Muskeln anderer Säugethiere vor, die sich nicht von Schweinefleisch nähren? oder, in den Muskeln von Menschen, die erweislichermassen kein trichinenhaltiges, oder, wie z. B. orthodoxe Juden, überhaupt kein Schweinefleisch gegessen haben?

3) Inwiefern kann es überhaupt als physisch möglich gedacht werden, daß ein auch noch so kleines lebendes Thier, welches doch, wie man konstatirt hat, von dem Kochprozeß getödtet wird, dem Tode durch den ungleich zerstörenderen Verdauungsprozeß widerstehen soll?

4) Wie ist es denkbar, daß sich die Trichine aus dem Speisebrei aussondert und selbstständig einen Weg durch die Wände des Magens, resp. des Darmkanals hindurch sich bahnt, um alsdann die Bauchhöhle zu überschreiten oder über die andern Eingeweide hinwegzukriechen und so entweder durch das Zwergfell hindurch (was geradezu unmöglich ist!) oder durch die Bauchmuskeln in wenigen Tagen eine förmliche Wanderung in die Nervenmuskeln zu unternehmen, wo man sie doch gesund und munter angetroffen hat?

5) Woher kommt es denn, daß man von den Trichinen, die doch schwerlich eine neue Schöpfung der Natur sind, Jahrhunderte hindurch nichts gemerkt hat? und daß sie jetzt, da man sie bloß in Folge mikroskopischer Studien entdeckt hat? plötzlich gefährlicher und verbreiteter sein sollen, als früher, da man sie doch noch nicht gesehen hatte?

Würde man sich mit der Gründlichkeit, die ein so wichtig gewordener oder vielmehr wichtig gemachter Gegenstand unzweifelhaft erfordert, alle diese Fragen vorgelegt haben, und hätte man die vielen Untersuchungen vorzugsweise auf ihre Beantwortung gerichtet, so wäre man gewiß schon zu ganz anderen Resultaten gelangt, als jetzt, zu Resultaten, die das Gespenst, welches so viele Furcht einflößt, als ein schon Jahraufende existirendes und mehr oder minder harmloses Wesen entlarvt hätten.

Auf Grund der Beantwortung, welche wir den obigen Fragen zu Theil werden lassen konnten, sind wir in den Stand gesetzt, über die Trichinen ein solgendes festzustellen, was da gewiß — da auch der simpelste Verstand die Richtigkeit unserer Thesen erkennen kann — sehr geeignet sein wird, die Trichinenfurcht zu verbannen.

Der Körper der thierischen Geschöpfe, also auch der menschlichen, ist die Brutstätte von allerhand Gewürm, welches je nach der Gattung des thierischen Geschöpfes, nach der Lebensweise derselben und endlich nach der Stelle des Körpers verschieden sein mag. Wie es nun im menschlichen Körper Eingeweidewürmer unterschiedlicher Arten giebt (Blasenwürmer, Bandwürmer, Blutwürmer, Fadenwürmer), so sind nunmehr auch, und zwar schon vor vielen Jahren, von R. Owen, mit Hilfe des Mi-

crokops Muskelwürmer entdeckt worden, von denen man bis jetzt freilich erst eine Art, die Trichinen oder Haarwürmer, kennt. Möglich, daß man später auch noch andere Würmer in andern mehr oder weniger festen Körpertheilen auffindet, z. B. Lungenwürmer, die vielleicht als Ursache der Lungenemphyse erkannt werden.

Alle diese Würmer werden indeß nicht als solche in den Körper eingeführt, sondern erzeugen sich in demselben als Krankheitsformen von größerem oder geringerem Umfange und von größerer oder geringerer Gefährlichkeit, auf welche Eigenschaften dieser Krankheitsform, wie auf die einer jeden andern, eine besondere Disposition des Körpers oder seiner Organe, die Lebensart, die Nahrungsmittel, Diätfehler u. v. maßgebendem Einflusse sind, wie denn überhaupt die Krankheitsformen abhängig erscheinen von dem Zustande der Säfte, namentlich des Blutes. (Wir möchten hierbei an die berühmte Käufekrankheit (Acariasis) erinnern, die thatsächlich die Folge einer totalen Verderbnis der Säfte ist und durch die Erzeugung käufartiger Milben im Körper selbst zur Erscheinung kommt.)

Das Alles ist schon so lange gewesen, wie das Menschengeschlecht besteht, resp. wie es diejenige Lebensweise führt, welche die Voraussetzung jener pathologischen Zustände ist. Und wenn man jetzt von einer Trichinenkrankheit redet, weil man jetzt die schon längst existirenden Trichinen durch das Mikroskop erst zu Gesicht bekommen, so hat sich gegen die früheren Zeiten nichts geändert, als daß man jetzt diejenigen Krankheitserscheinungen, welche man sonst anders oder auch gar nicht benannte, mit dem Namen der Trichinenkrankheit belegt.

Die Trichinen sind nun bis jetzt vorzugsweise beim Schwein und beim Menschen, dessen innerer Organismus dem des Schweines bekanntlich sehr ähnlich ist, aufgefunden worden; und wie beim Schwein, so erzeugen sie sich auch beim Menschen, ja auch bei anderen Säugethieren, in den Muskeln als eine besondere Krankheitsform, nicht aber werden sie in den Körper durch den Genuß von trichinenhaltigem Fleische eingeführt, um dort eine Wanderung in die Muskeln anzutreten.

Wir wollen zugeben, daß der Genuß des trichinenhaltigen Fleisches, eben so wie der des sinnigen oder sonst krankten, der Gesundheit nachtheilig werden kann, wie dies von jeher gewesen; allein daß die in dem Fleische genossenen Trichinen in die Muskeln des Körpers kommen und dort früher nicht gekannte Krankheiten erzeugen — das können wir aus den angeführten Gründen nicht zugeben. — Für die Erzeugung derjenigen Krankheits Symptome, welche jetzt auf einmal als Trichinenkrankheit zusammengefaßt werden, ist eben, wie zur Erzeugung aller andern Krankheits Symptome, eine spezifische Disposition des thierischen Organismus, verbunden mit einem Impulse, einer anregenden Ursache, erforderlich. Diese Ursache ist nun, wie bei den meisten innern Krankheiten der Menschen, der anormale Zustand des Blutes, der hinwiederum eine Folge des gestörten oder irregulären Verdauungsprozesses ist. Und da wir nun in dem bekannten Daubig'schen Kräuterliqueur ein durchaus erprobtes und bewährtes Mittel zur Regulirung der Verdauung besitzen; so können wir der Trichinenfurcht getrost den Abschied geben, falls sie nach dem Vorstehenden überhaupt noch vorhanden sein sollte.

Man versehe uns indeß in Bezug auf den Daubig'schen Kräuterliqueur, zu dessen speziellen Berechnen wir gehören, nicht unrecht, damit uns nicht der Verdacht treffe, durch unsern Artikel bloß eine Reklame für jenes trotzdem und alledem unzweifelhaft wirksame Präparat beabsichtigt zu haben. Wir sagen nicht, der Daubig'sche Kräuterliqueur sei ein Spezifikum gegen die Trichinen; sondern wir sagen: Der Daubig'sche Kräuterliqueur regulirt die Verdauung; eine reguläre Verdauung schafft ein normales Blut; und bei einem normalen Blute keine Trichinen!

Trägt man also für eine reguläre Verdauung und so für ein normales Blut Sorge, so kann man rohen Schinken essen oder nicht essen; und man wird in beiden Fällen von der Trichinenkrankheit verschont bleiben. Vernachlässigt man aber jene Sorge, so wird man — wiederum gleichviel, ob man rohes oder gekochtes oder gar kein Schweinefleisch isst! — Gefahr laufen, wie von anderen Krankheitsformen, so auch von derjenigen heimgesucht zu werden, welche früher allerhand andere Namen hatte, und jetzt nach der mikroskopischen Entdeckung der schon Jahrhunderte lang bestehenden Muskelwürmer Trichinenkrankheit heißt. — In jedem Falle weg mit der neuen Furcht vor den alten Trichinen!



## Thüringische Eisenbahn.

In Bezugnahme an unsere Bekanntmachung vom 29. November 1861 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere Eigent- und Güter-Expeditionen von Neuem angewiesen haben, auf die Beobachtung der Bestimmung unseres Betriebs-Reglements vom 1. Mai 1862 streng zu halten, die eine Stundung von Frachten und Francaturen nicht gestatten.

Erfurt, den 5. December 1863.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Pommersche Mühlen-Assecuranz-Societät zu Stettin.

Die unterzeichnete Generalagentur beehrt sich, den Herren Mühlenbesitzern und Mühlenpächtern im Reg.-Bezirk Merseburg und Umgegend obige Societät zur Versicherung gegen Feuergefahr angelegentlichst zu empfehlen.

Die Pommersche Mühlen-Assecuranz-Societät, ein auf Gegenseitigkeit gegründeter großer Mühlenverband, bietet bei ihrer jetzigen Ausdehnung über ganz Preußen und Deutschland den Versicherten bei billiger Prämienzahlung die größte Sicherheit. Die Herren Mühlenbesitzer und Mühlenpächter werden zum Beitritt zur Societät hierdurch ergebenst eingeladen, mit dem Bemerken, daß der Unterzeichnete zu jeder näheren Auskunft jederzeit gern bereit ist.

Erfurt, den 11. December 1863.

## Die Generalagentur der Pommerschen Mühlen-Assecuranz-Societät. Jahn.

Geeignete Persönlichkeiten, welche geneigt sind, für obige Societät Agenturen zu übernehmen, wollen sich gefälligst baldigst an vorstehende Generalagentur wenden.

## Billigste Weihnachtsgeschenke mit Prämie.

Nur bei **G. Stangel in Leipzig (Kupfergäßchen)** ist zu haben:

### 12 neue Bilderbücher und Jugendschriften,

hübsch gebunden mit sehr vielen fein colorirten Bildern, in Quart und Octav, für jedes Alter von 2-16 Jahren, statt Ladenpreis 7 Thlr. für den Spottpreis von nur 2 Thlr.

### Hierzu als werthvolle Prämie gratis:

**Franz Hoffmann's Jugendfreund Jahrg. 1861.** 20 Bogen Text u. mit mehr als 30 fein color. Abbild. u. Kupfern. Eleg. Orig.-Einb. Ladenpreis 2 Thlr.

Etwas Preiswürdigeres als obige sorgfältig ausgewählte Sammlung kann nirgends geboten werden und zahle ich daher auf Verlangen dem Besteller, der nicht damit vollständig zufrieden gestellt sein sollte, den Betrag bei Franco-Rücksendung sofort retour.

**G. Stangel's Antiqu.-Buchh. in Leipzig.**

## Prächtiges Weihnachtsgeschenk!

Im Verlage von **A. Hofmann & Comp.** in Berlin erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei **Schroedel & Simon:**

### Durch Feld und Wald

durch **Hans und Hof.**

Eine komische Kinderschrift mit 16 colorirten Bildern von **C. Reinhardt.** Text von **J. Trojan.**

Hoch-Quart.-Format. In eleg. color. Umschlag geb.

Preis 25 Sgr.

Die überaus originelle Idee, der kindlich gemüthliche Ton im Text und die wahrhaft komischen Bilder und Situationen, neben einer glänzenden äußeren Ausstattung, werden dieses reizende Kinderbuch bald zu einem der beliebtesten Geschenke machen.

## Neues Kinder-Theater

von **C. A. Görner.**

5 Bde. In illustr. Farbendruck-Umschlag von **Th. Hofmann.**

Preis à Band 10 Sgr.

- |  |  |
|--|--|
| Inhalt:  | III. Bd. Auf dem Hühnerhofe. — Das Rosen-<br>Zulert.         |
| I. Bd. Die Hauemännchen. — Apfelbaum,<br>Erdmännchen und Fide.           | IV. Bd. Rübezahle. — Lügenmäulchen und<br>Wahrheitsmündchen. |
| II. Bd. Schneewittchen und die Zwerge. —<br>Die Prinzessin von Marzipan. | V. Bd. Der Binsenmichel. — Dornröschen.                      |

Obige Kinder-Comödien, welche auf den bedeutendsten Bühnen mit großem Beifall aufgeführt wurden und sich durch moralische Grundlage und gewissenhaftes Eingehen auf die Verstandeskkräfte der Kinder auszeichnen, werden als Weihnachtsgabe von den Eltern mit großer Freude aufgenommen werden.

Das Feinste von ausgelegten **Kleider-, Haar- und Taschenbürsten**, sowie **Nagel- und Zahnbürsten** in großer Auswahl empfiehlt  
**G. Foese.**

Für **Fabriken, Brauereien und Brennereien** empfehle ich meine dauerhaft gearbeiteten **Bairischen Fassbürsten, Kühlschiffsbürsten, Schrubber** u. von echten russischen Borsten; für die **Haushaltungen**: praktische **Teppichbesen und Teppichbürsten, Borstbesen, Handfeger, lackirte Schippchen** und die dazu passenden **Handbesen.**  
**G. Foese.**

**Complete Putzzeuge** zu soliden Preisen halte ich den Herren **Pferdebesitzern** bestens empfohlen.

**G. Foese, Marktplatz Nr. 7.**

Die am 2. Januar 1864 fälligen Zins-Coupons der Thüringer 4% und 4 1/2% Prioritäts-Obligationen zahlen bis 15. Januar f. J. kostenfrei.

Halle a/S., den 14. December 1863.

**A. W. Barnitson & Sohn.**

Gefunde Ammen vom Lande werden gesucht durch **Fr. Kohlschreiber, Kapellengasse 5.**

## „Nitterguts-Verkauf.“

Ein **Allodial-Nitterg.**, vorzügl. arondirt, außerordentl. Lage, zwischen 4 Städten, vollst. leb. u. todt. Invent., ist **theilungshalber sofort günstig zu verk.** Es liegt 9 M. v. Berlin u. 2 M. v. Chaussee bis zur Anhaltischen Bahn. Areal circa 1900 Mrg., wovon 900 M. gut best. Forst. Acker 2/3, kleefähig. Wohnhaus herrschaftl. m. schönem Park. Brennerei im Betriebe.

Anzahlung ca. 25,000 *R* mindestens. Ref. Off. werden poste rest. Berlin F. R. 1864 bis 24 Decbr. franco erbeten.

## Ueber das Vaterländische Ehren-

buch, Schilderung der wichtigsten Ereignisse aus der Zeit der Befreiungskriege von **Dr. Ed. Grose** und **Fr. Otto** sagt unter andern die „Süddeutsche Zeitung“ (und übereinstimmend damit auch die vorzüglichsten preussischen und norddeutschen Blätter): Diese schöne Festgabe verdient in allen Familien heimlich zu werden. Das Buch schildert die bedeutendsten Helden, stellt alle größeren Schlachten dar; es mischt aus Wort, Bild und Lied, aus Erzählung, Illustration und den an hundert Stellen Eingestreuten, die Stimmung des Moments treffenden Versen einen so lebhaften Ton der Empfindung, daß das Buch für jugendliche Leser höchst anziehend sein muß. Denn was sie auch lesen mögen, Bücher edleren Inhalts als diese, in denen die wunderbare und herzergriffendste aller Zeiten vor der jungen Seele aufsteht und ihr die edelsten Gefühle einbrennt, kann es für die deutsche Jugend nicht geben. Das „Vaterländische Ehrenbuch“, vortrefflich angeordnet, mit 17 Vondruckbildern, 160 in den Text gedruckten Illustrationen und einer Karte, kostet prachtvoll gebunden nur 2 1/2 Thlr. Das Buch, welches in jedem Sinne ein Buch der Jugend zu werden verdient, ist zu haben bei

**Schroedel & Simon**  
in Halle.

## Für Weihnachten!

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen: **Geschichtsbilder aus dem deutschen Vaterlande**, herausgegeben von **Ferd. Schmidt**, illustr. v. **Gust. Bartsch**. Jahrg. 1. compl. halb Leinen gebunden. 3 Thlr.

### Hieraus einzeln:

**Ferd. Schmidt**, der Burggraf Friedrich von Nürnberg.

**Heinrich Wohlthat**. Eine Reichsacht unter Kaiser Sigismund.

**Ferd. Schmidt**, der Winterkönig. Erzählung aus der ersten Zeit des 30jährigen Krieges.

**Heinrich Schwerdt**, die Rädelsführer. Bilder aus dem Thüringer Bauernkriege. Eleg. cart. 25 Sgr.

**Theodor Körner** — **Bilow von Bennewitz**, mit Portrait und 2 Plänen der Schlachtfelder. Eleg cart 18 Sgr.

Berlin. Verlag von **Max Doetcher**. Vorräthig in Halle bei

**Schroedel & Simon.**

Zur Theilnahme an Versicherungsgeschäften, die nachweislich 800-1000 *R* reinen Gewinn bringen, der sich noch steigert, wird ein thätiger, solider Kaufmann oder Beamter mit 2-500 *R* Einlage, befaßt Mitbesetzung der Auslagen, gesucht. Adressen werden sub N. N. feco. Nau-m-burg a/S. poste rest. erbeten.

## Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte von 25 Jgr—20 Rfr bei  
**Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.**  
Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

**Festgeschenk.**  
Volks-Ausgabe. 3 Bde. 109 $\frac{1}{4}$  Bog. Pr. 2 Thlr.

### Geschichte Friedrichs des Großen

von Thomas Carlyle. Deutsch von J. Neuberg. I. bis III. Band.  
fl. 8. 109 $\frac{1}{4}$  Bgn. in illustr. Umschl. geb. Preis 2 Thlr.  
Gebdn. mit goldgepreßt. Deckel Preis 2 Thlr. 15 Sar.

Vorräthig in Halle bei **L. Rühle (Fr. Lippert'sche Buchh.)**  
Alter Markt Nr. 3.

Selters- und Sodawasser, stark mouffirend und sehr  
wohlschmeckend, empfiehlt

die **Gresslersche Mineralwasserfabrik,**  
Landwehrstraße Nr. 7.

Sein reichhaltiges Lager aller Sorten **Parfümerien**, als: **Ess-  
Bouquet, Spring-Flower, Jokey-Club, Eau de  
Mille fleur, Neu Mown Hay, West-End-Bou-  
quet, Türkische Rosen-Essenz, echtes Eau de Co-  
logne, Eau de Naumburg, Eau de Liegnitz u. s. w.,**  
von 5 bis 15 Sgr., so wie auch seine **Haaröle, Pomaden, Toi-  
letten- und Gesundheits-Seifen, Räucher-Essen-  
zen, Räucherkerzen, Räucherpapier, Cosmeti-  
ques, Zahnseifen und Zahnpasta u. s. w.,** empfiehlt zur ge-  
nügigen Abnahme  
**W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

Neue **Emyner Tafelseifen, Traubenrosi-  
nen, Schaalmandeln, Kranzseifen, Genuesser  
Citronat, Messiner Citronen, a 100 Stück 2 Thlr.,**  
hochrothe **Wess. Apfelsinen** empfiehlt **C. Müller.**

**Culmbacher Bier in Originalfässern** sowie auf  
Flaschen à 1 $\frac{1}{2}$  Sgr., pr. 1 Thlr. 24 Stück, empfiehlt  
die **Culmbacher Bier-Niederlage**  
von **C. Müller.**

Heute empfang frischen **Zeedorf, Seezander und  
Schellfisch**  
**C. Müller.**

### Photographisches Atelier

von **Assmann & Meigatter, Geiststraße Nr. 34.**

Aufnahme täglich bei jeder Witterung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine

### Weihnachts-Ausstellung

und empfehle mich mit einer großen Auswahl der feinsten Confecturen  
und Honigkuchen.  
**Herrmann Schliack.**

Bestellungen auf **Weihnachtswecken** werden freundlichst angenommen  
und prompt und bestens ausgeführt.  
**Herrmann Schliack,**  
Rannische Str. Nr. 11.

### Die Blumen-Ausstellung von A. Hartig

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Weihnachtsmarkt mit einer großen Auswahl von **Blu-  
men und Fruchtkörbchen** (von den kleinsten bis zu den größten), **Puppen und Näh-  
reinen**, sowie allen einschlagenden Artikeln, und bittet um gütige Beachtung.  
Stand: Neben dem Handel-Denkmal.

### 86. Weihnachts-Ausstellung. 86.

Einem gebrehten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir, auch in diesem Jahre  
meine Ausstellung von **Baumconfecten**, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, bei  
billigster Preisstellung zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

86. Leipzigerstr. Nr. 86.

**A. Trambowsky.**

Zum Einkauf von **Weihnachtspräsenten f. Erwachsene u. Kinder,**  
eignet sich der Auswahl und Billigkeit wegen vorzüglich der

**RS Präsent-Laden, gr. Ulrichsstr. Nr. 42.**

150 Wispel sächsische Zwiebel- und Kren-  
kartoffeln hat zu verkaufen  
**Friedrich Gerlach** in Sangerhausen.

Ein Tafelset und 12 St. Servietten stehen  
billig zum Verkauf Mühlgasse Nr. 6, hinten im  
Hofe, 1 Treppe.

W. Bauer-Schwartz'sche Buchdruckerei in Halle.

## Täglich frischer

**Düsseldorfer Wein: Mostich** ist in  
Anken bis zum kleinsten Quantum zu haben,  
sowie auch Glas-, Porzellan-, Steingut- Krufen  
in der Mostich-Fabrik von **Fr. Hofmann,**  
Neumühle Nr. 4.

Neue rein. **Walnüsse** in ausgezeichnet. heller  
Baare empfang wieder 1 Ladung u. empfehle  
dieselben zum bekannten billigen Preis

**Aug. Apelt.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfiehlt  
sich einem hochgeehrten Publikum hier und au-  
ßerhalb mit einer reichhaltigen Auswahl in Tuch,  
Rock- und Bekleiderstoffen, Buckskins, Kall-  
muds, Cassenets, wollener Baare u. d. gehö-  
rige Artikel, eine Partie feine und mittelfeine  
Strickwolle bei billigster Preisnotirung.

Stand: Rothe Thurm-Ecke am Roland und  
Raumische Straße 18.

**S. Müller & Sohn, Tuchmachersstr. 7**

Neujahr-Pfeifen für Kellner,  
mit Bouquet,  
von 5 Sgr. bis 15 Sgr. à Dtd.  
**F. Saatz, Markt.**

Dienstag früh frischen **See-  
dorsch.**

### August Adlung.

Meine Weihnachts-Ausstellung empfehle ich  
in diesem Jahre zur gütigen Beachtung.

**Fr. Wernicke, Conditior.**  
Leipzigerstr. Nr. 29.

Honigkuchen, alle Sorten Gebäck von be-  
kannter Güte, empfiehlt **Fr. Wernicke.**

Bestellungen auf Estollen werden schön und  
geschmackvoll ausgeführt **Fr. Wernicke.**

Ein Kapital von 2000 Rfr mit 5 %

Zinsen wird bis Neujahr unter genügender  
Sicherheit zu leihen gesucht. Reflek-  
telieben ihre Adresse unter G. H. # 3.  
poste rest. Merseburg niederzuliegen.

**Schulberg Nr. 1, der Universität  
schräg über, ist die Bel-Etage zu  
vermieten u. l. Jan. oder l. April  
1864 zu beziehen.**

**Gummischuhe** in der stets geführten Qua-  
lität bei **C. F. Ritter, gr. Ulrichs-  
straße 42.**

Die **Feldaussäher-Stelle** auf der Zuck-  
fabrik **Waldau** bei **Bernburg** ist besetzt.

In dieser Woche am Mittwoch, Freitag und  
Sonnabend, in künftiger Woche nur Dienstag  
**Broihan** in der Brauerei von

**Sermann Rauchsuf,**  
große Bauhausgasse.

### Stadttheater in Halle.

Dienstag d. 15. Decbr. Zum ersten Male:  
**Margaretha**, große Oper in 5 Akten. Nach  
Göthe, von Jules Barbier u. Michel Car-  
ré. Musik von Gounod.

Die sämmtlich neuen Decorationen sind von  
den Herren Gebrüdern Stügel gemalt.

Die neuen Costüme sind nach Angabe und  
unter Leitung des Inspectors Hrn. Uhlborn  
angefertigt.

Die Chöre sind durch gefällige Mitwirkung  
von 20 Herren aus hiesiger Stadt verstärkt.

Mittwoch d. 16. Decbr.: Zweites Gastspiel  
der Königin des Tanzes, **Dora Weyhoff**  
vom Victoria-Theater zu Berlin. Dazu: **Ich  
bleibe ledig**, Lustspiel in 3 Akten von Carl  
Blum.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt  
eines munteren Jungen erfreut.

Rollsdorf, d. 13. December 1863.

**S. Springensguth** nebst Frau.

**Echtes Eau de Cologne,**

Johann Maria Farina, gegenüber dem Zülichplatz,  
 Maria Clement. Martin, Klosterfrau, double u. simple,  
 in g. u. hlb. Flaschen, sowie in Kisten (Original-Verpackung), u. Carmeliter-Melissen-Geist verkauft zum  
 Kölner en gros-Preis  
**Josephine Gruss, Aufbau z. Rothen Thurm.**

**Meine Nouveautés**

in Hüten, Häubchen, Coiffuren und Netzen u., sowie überraschenden Phantasie-Artikeln sind  
 zu einer **Weihnachts-Ausstellung** arrangirt und bieten sämtliche Gegenstände die reichhaltigste Auswahl.  
 Ich halte solche unter Zusicherung streng reeller Bedienung ganz ergebenst empfohlen.

**F. Randel, Pug- und Modewaaren-Handlung,**  
 103. Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“ 103.

Eine Partie Netze verkaufe ich, um damit vor dem Weihnachtsfeste zu räumen, unter dem Halbkosten-Preise.  
**F. Randel, 103. Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“ 103.**

**Im Laden unterm Rathskeller am Markt**  
 wird von heute bis zum 28. d. Mts. ein

**großer General-Ausverkauf**  
 von fertigen eleganten Herren-Garderoben veranstaltet.

Sämtliches Lager muß unter allen und jeden Umständen zu Gelde gemacht werden, und werden deshalb alle vorhandenen  
 Stücke nicht allein

**fabelhaft billig,**

sondern zu wahren Spottpreisen verschleudert.

Wer daher für wenig Geld viel gute und billige Kleidungsstücke kaufen will, versäume nicht diese so seltene Gelegenheit, und beeile  
 sich, selbst bei Nichtbedarf

**im Laden unterm Rathskeller am Markt**

einzukaufen, denn hier muß Jeder

**kommen, sehen, kaufen!**

**Preis-Courant:**

Sämtliche hier nachstehend aufgeführten Gegenstände sind in größter Auswahl vorräthig, und können  
 selbst Nichtkäufer sich von der Solidität und Billigkeit derselben persönlich überzeugen.

1 Ueberzieher in Ratine mit Wollatlas oder Tuch gefütert in allen Farben	von 8 Rp an.	1 Beinkleid von Buckskin in besserer Qualität	von 3 1/6 Rp an.
1 dito Doubel oder Diagonal in neuesten Farben	von 6 Rp an.	1 dito englischen Doubel-Stoffen	von 4 Rp an.
1 dito Buckskin, einfachem Duffel oder Tuch warm gefüttert	von 5 Rp an.	1 Arbeitshose in Halbwohle, englisch Leder, Her- fules u.	von 20 1/2 Rp an.
1 Tuchrock von gutem Tuche, sauber gearbeitet	von 4 1/2 Rp an.	1 Klauschrock durchweg warm gefüttert	von 2 1/2 Rp an.
1 dito besserem Tuche auf Serge oder Lüstre	von 5 1/2 Rp an.	1 Havelock in hellen und dunkeln Stoffen	von 7 Rp an.
1 dito extrafinem Tuch mit Seide gefüttert	von 6 Rp an.	1 Schlafrock in Cassinet, Lama, Tuch und Doubel	von 3 Rp an.
1 Frack von Tuch oder Groissee	von 5 Rp an.	1 Stepprock von Drlin oder englisch Sarin	von 2 1/2 Rp an.
1 Beinkleid von Buckskin in neuesten Dessins	von 2 Rp an.	1 Weste in Wolle, Tuch, Buckskin, Cachemir, Seide oder Sammet	von 15 Rp an.

Joppen von verschiedenen Stoffen von 2 Rp an.

**Knaben-Anzüge in größter Auswahl.**

**Stand: Im Laden unterm Rathskeller am Markt.**

**Die Taback- und Cigarren-Handlung**

von

**Gustav Gramm, Leipzigerstraße, im „gold. Löwen“**,  
 empfiehlt ihr grosses Lager echter Havanna-, Cuba-, Ambalema- und Do-  
 mingo-Cigarren, so wie eine reiche Auswahl seiner türkischer, russischer, französischer, eng-  
 lischer und anderer Tabacke.

**Die Wein-Handlung**

von

**Gustav Gramm, Leipzigerstraße, im „goldenen Löwen“**,  
 empfiehlt zu solidesten Preisen gute Rhein-, Bordeaux- und andere Weine, unver-  
 fälschten echten Jamaica-Rum, Arac, Cognac und feine Punschextracte.

Dülsen an Tannen und Christbäume in 8 verschiedenen Sorten, dgl. kl. Lämpchen empfiehlt	<b>F. Mischke.</b>
Paraffin-Kerzchen, 60, 48 und 36 aufs Zollfund, in allen Farben billigt bei	<b>F. Mischke.</b>
Solaröl, Photogene und Steinöl kann ich noch immer bei bester Waare zum billigsten Preise abgeben.	<b>F. Mischke.</b>

22. Leipzigerstraße 22.



**Zur geneigten Berücksichtigung**  
 halte auch in diesem Jahre meine große Auswahl der neuesten, sauber  
 und geschmackvoll gearbeiteten

**Baumconfecte und Dessertes**  
 zu den bekannt soliden Preisen bestens empfohlen.  
**D. Lehmann, Bonbons-, Morsellen- u. Chocoladenfabrikant,**  
**Leipzigerstraße 105.**

Bestellungen auf **Weihnachts-Wecken**, so wie sonstige  
**Backwaaren** werden prompt ausgeführt bei  
**D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.**

**Th. Düwert**  
 empfiehlt sein Lager aller Arten Lampen, f. Lack-, Blech- und Messingwaaren zu  
 billigsten Preisen.

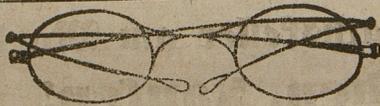
f. Lack-, Torfkasten, acht- und vieredig, empfiehlt **Th. Düwert.**  
 Spielwaaren außerordentlich billig bei **Th. Düwert, Leipzigerstr. 12.**

**Geschäfts-Anzeige.**

Bei Aufgabe meines bisherigen Geschäfts-Lokals em-  
 pfehle ich, um mein Lager möglichst zu räumen, den  
 Verkauf meiner

**Gold- und Silber-,  
 sowie Silberplattirwaaren**  
 zu bedeutend herabgesetzten, billigsten Preisen.

**W. König,**  
 vormals **H. Böhlau,**  
 Markt im Rathhause.



Meine anerkannt gut gearbeiteten Brillen u. s. w. empfehle stets zu außergewöhnlich  
 billigen Preisen.

**E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18,**  
 beim Kaufmann Hrn. Rißel, neben der Hirschapotheke.

Halle a/S., den 14. December 1863.

P. P.

Um heutigen Tage eröffnete ich am hiesigen Plage in meinem Hause gr. Steinstraße  
 Nr. 63 unter der Firma

**R. Bethmann**

ein Magazin von

**Möbeln, Spiegeln, Polster- und Marmorwaaren.**

Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, durch ein stets reichhaltiges und wohl assortirtes  
 Lager, welches jederzeit mit den elegantesten und einfachsten Artikeln dieser Branche versehen sein  
 wird, sowie durch billige, reelle Bedienung und endlich durch prompte Ausführung von Auf-  
 trägen das Vertrauen des geehrten Publikums nicht nur zu gewinnen, sondern auch dauernd  
 zu erhalten.

Indem ich mich Ihrem geneigten Wohlwollen angelegentlichst empfehle, zeichne ich  
 Hochachtungsvoll und ergebenst

**R. Bethmann,**  
 gr. Steinstraße Nr. 63.

**Illustrierter Weihnachts-Anzeiger.**

Zur Weihnachtszeit wird das Bücherkaufende Publikum auf den Illustrierten Weihnachts-  
 Anzeiger meines Verlags, welcher in allen Buchhandlungen gratis zu haben ist, aufmerksam  
 gemacht.

**Otto Purlfürst in Leipzig,**  
 Verlagsbuchhandlung.

**Ausverkauf**

z. Fabrikpreisen b. **Louis Kühne, Schmeerstr. Nr. 19.**

**Sporen** in pol. Stahl v. 7 1/2  $\text{gr}$  an, div. **Kasten u. Räder, Reitstangen,**  
**Steigbügel, Clysterspritzen** aller Art v. 20  $\text{gr}$  an. **Gummi-Ar-**  
**tikel, Schläuche, Abziehsteine, Streichriemen, Rasirpinsel.**  
 80 Stück **Terzerole** v. 18  $\text{gr}$  an u. s. w.

**Hermann Berner**

**Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung**

**Nr. 8. grosse Ulrichsstraße Nr. 8.**

empfeilt sein reichhaltiges Lager zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden **Classiker** —  
**Bilderbücher** — **Jugendschriften** — **Kalender** u. s. w.  
**Ansichtsendungen** — **Verzeichnisse** werden auf Wunsch gern mitgetheilt.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

**Barometer**

mit vorzüglich ausgefachten vollständig luftlee-  
 ren Röhren, sowie Rad-, Aneroid- und Me-  
 tall-Barometer in größter Auswahl bei

**Paul Colla & Co., großer Schlamm 10.**

**Festgeschenke für Töchter.**

Bei **C. Flemming** ist erschienen und durch alle Buch-  
 handlungen, in Halle bei **Anton - Pfeffer** —  
**Schroedel & Simon** zu haben:

**Töchter-Album**, Unterhaltungen  
 Kreise zur Bildung des Verstandes und Ge-  
 müthes der heranwachsenden weiblichen Ju-  
 gend, herausgegeben von **Thella v. Gumpert.**  
 9. Band. 36 Bogen Text mit 30 Abbildungen, ge-  
 bunden 2 Thlr. 7 1/2  $\text{Sgr.}$ , in Gallico mit Vergoldung  
 2 Thlr. 15  $\text{Sgr.}$  Die früheren Bände 1-8 sind eben-  
 falls noch zu haben. Dieses Werk hat sich in den 9  
 Jahren seines Bestehens bereits zu viele Gönnerinnen  
 erworben, und die Kritik hat sich so vielfach und gün-  
 stig darüber ausgesprochen, daß eine Anpreisung über-  
 flüssig ist.

**Nach der Schule**, ein Weihnachtsbuch für  
 die Jugend von **Th. v. Gumpert.** 16 1/2 Bogen Text mit 8 Abbild. Geb.  
 1 Thlr. 7 1/2  $\text{Sgr.}$

**Mädchenbilder**, von **Martin Claudius.** 1.  
 Bändchen: **Hedwig Bierl**,  
 mit 4 Abbildungen. Geb. 10  $\text{Sgr.}$

**Haideblüthen**, Erzählungen für Kinder von 11-  
 15 Jahren von **S. Landien.**  
 mit 6 Abbildungen. 22 1/2  $\text{Sgr.}$

**Ein Jahr**, von **Thella v. Gumpert.** Tages-  
 buch für die reifere weibliche Jugend,  
 illustriert und eleg. in Gallico geb. 1 1/2 Thlr.

**Aus der Jugendzeit**, drei Erzählungen für Kin-  
 der von **8-12 Jahren**  
 von **Hof. Koch** und **Marie Gutberg**, mit 6 Ab-  
 bildungen. 1 Thlr. 6  $\text{Sgr.}$

**Das Schmuckkästchen**, der Post ge-  
 genüber u., Erzählungen für die Jugend von **Hof.**  
**Koch**, mit 4 Abbildungen. 10  $\text{Sgr.}$

**Die Blinde**, Erzählung für die reifere Jugend  
 von **M. Mindermann**, mit 4  
 Illustrationen. 10  $\text{Sgr.}$

**Eine Tante**, Erzählung für die reifere Jugend  
 von **M. Mindermann**, mit 3  
 Illustrationen. 10  $\text{Sgr.}$

**Undank ist der Welt Lohn**, Erzählung für  
 die Jugend von  
**F. Kuhkopf**, mit 3 Illustrationen. 10  $\text{Sgr.}$

Nach dem Urtheil der besten pädag. Blätter und aner-  
 kannt tüchtigen Pädagogen können Eltern diese Bücher  
 unbesorgen ihren Töchtern geben, da der Inhalt ein sorg-  
 fältig ausgewählter und geprüfter, und nur darauf be-  
 zehnet, auf Geist und Herz der weiblichen Jugend ver-  
 ehend einzuwirken.

**Emser Pastillen,**

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen  
 — besonders gegen Husten, Verschleimungen u.  
 — so sehr beliebt, sind stets vorrätzig in  
**Halle a/S.** bei Herren **Kersten &  
 Dellmann.**

Die Pastillen werden **NUR** in etikettirten  
 Schachteln verkauft.

**Herzogl. Nassauische Brunnen-  
 Verwaltung zu Bad Ems.  
 Hasslacher.**

Einem **starker Heugist** und einen 4 stüßigen  
 fast neuen **Postwagen** weißt sofort zum Ver-  
 kauf nach **Gesckle, Schmiedemeister,**  
 alte Promenade.

**Goldene Uhrketten**

empfeilt das Neueste in großer Auswahl zu  
 billigen Preisen

**Adelbert Löffler in Cönnern.**

**Goldene Ringe,**

höchst elegant u. sehr billig, bei  
**Adelbert Löffler in Cönnern.**

**Armbänder,**

**Broschen, Boutons, Nadeln, Me-  
 daillons** u. sonstige Schmucksachen in **Gold**  
 u. **Silber** empfiehlt in großer Auswahl  
**Adelbert Löffler in Cönnern.**

Sehr schöne **Schmelzbutter,**  
 prima Qualität à 8 1/2  $\text{gr}$ , frisch  
 eingeschlagene **thüring. Salzbutter**  
 empfiehlt **Fried. Schaaß,**  
**Markt 15.**

Ein tüchtiger **Ziegelmeister** wird gesucht.  
 Adr. **M. O. post. rest. Halle fr.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 293.

Halle, Dienstag den 15. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Halle, den 14. December.

Für die gute Sache Schleswig-Holsteins, besonders zum Besten bedrängter Beamten und anderer hilfsbedürftigen Bewohner der Herzogthümer ist heute ein zweiter Beitrag und zwar in der Summe von Eintausend Thalern an die Schleswig-Holstein'sche Hauptkassa in Gotha von hier abgesendet worden. Diese Summe ist zusammengesetzt aus Spenden verschiedener hiesiger Gesellschaftskreise, Vereine und einzelner Privaten, so wie aus einigen Beiträgen von auswärtig.

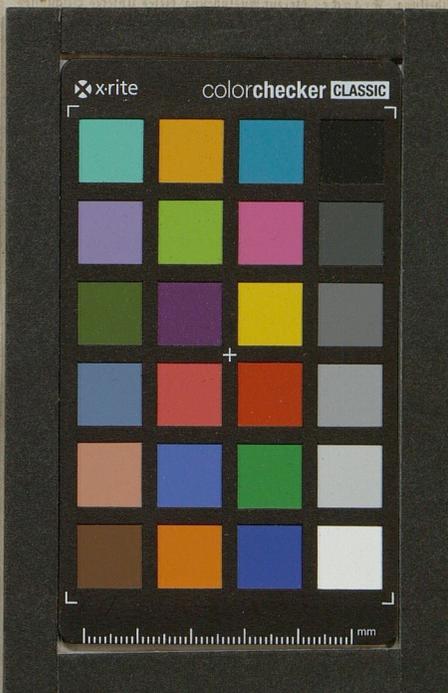
Weitere Beteiligungen stehen noch in Aussicht. Namentlich für Auswärtige bemerken wir, daß die Expedition unserer Zeitung zu jeder Vermittelung stets bereit ist.

Nachstehend geben wir den

### Fahrplan

für die am 15. bis 17. December o. auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn stattfindenden Beförderungen Königlich Sächsischer Militärs und die am 19. und 20. December o. stattfindenden Transporte Kaiserlich Oesterreichischer Truppen in der Richtung von Leipzig nach Magdeburg.

Tag des Transports.	Inhalt.	Abfahrt von Leipzig.
	<b>Sächsische Truppen.</b>	
15. Dec.	1) 1 Sächs. Jäger-Bataillon	3 1/2 Uhr Nachm.
	2) 1/2 Escadron u. Stab	6 Uhr 10 Min. Abds.
16. Dec.	3) 1 Jäger-Bataillon	12 1/4 Uhr Nachts.
	4) 1 Bergleichen	1 1/2 Uhr Nachts.
	5) 1 Infanterie-Bataillon.	4 Uhr Morgens.
	6) 1 Bergleichen	5 3/4 Uhr Morgens.
	7) 1 1/2 Escadron mit Stab	12 1/2 Uhr Mittags.
	8) 1 Escadron mit Stab	1 3/4 Uhr Nachm.
	9) 1 Batterie	(Diese beidenzüge gehen über Berlin nach Hamburg.)
	10) 1 Batterie mit Stab	3 1/2 Uhr Nachm.
	11) 1 1/2 Escadron	6 Uhr 10 Min. Abds.
	12) 1 1/2 Escadron	12 1/4 Uhr Nachts.
17. Dec.	13) Pioniere	1 1/2 Uhr Nachts.
	14) Hospital	4 Uhr Morgens.
	15) Provoiant-Colonne	5 3/4 Uhr Morgens.
	16) 1 Infanterie-Bataillon	12 1/2 Uhr Mittags.
	17) Hospital	1 3/4 Uhr Nachm.
	18) Munitions-Colonne	1 3/4 Uhr Nachm.
	19) 1 Batterie	(Diese beidenzüge gehen über Berlin nach Hamburg.)
	20) Munitions-Colonne	
	<b>Oesterreich. Truppen.</b>	
19. Dec.	1)	10 1/4 Uhr Vormittags.
	2)	12 Uhr 25 Min. Nachm.
	3)	1 1/2 Uhr Nachm.
	4) Die nähere Bezeichnung der Oesterreichischen Transporte fehlt.	3 3/4 Uhr Nachm.
	5)	5 1/4 Uhr Nachm.
	6)	7 3/4 Uhr Abends.
20. Dec.	7)	5 1/2 Uhr Morgens.
	8)	7 3/4 Uhr Morgens.



ent der „Magdeburger“ Mitglieder Monrad, eine aber dringend Fall, daß die vermuthlich die für das Königreich durch Andä, rigens sämt- bloß vollkom- Durchführung diesem ganzen den Großmäch die Gesandten berg in Paris indieses sich ha- usension“ der etwas durchaus nicht das Ge- von den beiden zu erlangen. die Consequen- Preußen und a Bundesregie- rennung Chris- ten. Alsdann urückzukommen eration Schles- überhaupt eine nicht zusehe- brath zur Ge- 55 alles, was denfalls ist die herkräftigung, inbeute. Herr

Hall selbst soll persönlich mit der Sache vollkommen einverstanden und durchaus nicht abgeneigt sein, bei der Durchführung des Planes sich zu betheiligen und seine Stelle im Cabinete zu behalten. Von anderer Seite jedoch ist hiergegen bemerklich gemacht worden, daß in diesem Falle in Deutschland das ganze Manöver Mißtrauen erregen und es deshalb besser sein dürfte, durch den Rücktritt des Hrn. Hall wenigstens für einige Zeit den Schein zu erwecken, als ob eine wirkliche Aenderung der dänischen Politik beabsichtigt werde. Hr. Hall könne ja später, so soll namentlich Monrad sich geäußert haben, wann die Zeit gekommen sei, um die bisherige Politik wieder aufzunehmen, wieder in das Cabinet eintreten. In jedem Falle würde der Rücktritt Hall's nur eine Scheinconcession sein, da Monrad sowohl wie diejenigen Männer, welche zur Ersetzung des Hrn. Hall in Vorschlag gebracht werden, in Betreff der Herzogthümer dieselben Zwecke und Ziele erstreben, wie Hr. Hall.

Nachstehend geben wir die Verzichtsurkunde des Herzogs Christian August von Schleswig-Holstein-Augustenburg auf die Succession in den Herzogthümern Schleswig und Holstein zu Gunsten des Erbprinzen Friedrich. Dieselbe lautet:

„Von Gottes Gnaden Wir Christian August, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen wie auch zu Oldenburg etc. Ebn hiermit kund: Um die wenigen Jahre, die in Unserm Alter Wir auf Erden noch zubringen haben, in Ruhe und Zufriedenheit verleben zu können, haben wir beschließen, Uns von dem öffentlichen Leben zurückzuziehen und Unsere letzten Tage hier in Brimkenau zuzubringen. Zu dem Ende verzichten Wir hierdurch auf Alles Erbfolgerecht, welches Wir an den verzogethümern Schleswig und Holstein, so wie den zu denselben gehörigen Landen und überhaupt als ein Mitglied des Oldenburgischen Gesamthauses besitzen, zu Gunsten Unseres ältesten Sohnes, des Erbprinzen Friede-

